



EDITORIAL

Alle sind gefordert

Wenn Frau Holle in einer kalten Winter- nacht grosszügig ihre Decken schüttelt und die weisse Pracht unser Dorf in eine wunderbare weisse Landschaft verwandelt, dann breitet sich eine grosse Ruhe aus. Sie lässt die frühmorgendlichen Geräusche auf den Strassen fast ver-



stummen. Nicht stumm bleiben allerdings die Telefone im Gemeindehaus. Unter dem Druck, rechtzeitig im Büro zu erscheinen, melden sich unzählige ver- stimmte Bürgerinnen und Bürger bei der Gemeindeverwaltung und beschwerten sich, dass die Strassen nicht genügend geräumt sind.

War an jenem Morgen zu wenig Personal im Einsatz, konnten sich die Leute keine Verspätung leisten oder waren sie einfach ungeduldig? Sicher ist, unsere Werkdienstmitarbeiter und weitere Helfer standen rund um die Uhr im Einsatz und haben mit den vorgegebenen Ressourcen ihr Möglichstes geleistet.

Wie in diesem Beispiel, fragen wir uns, genügt das Dienstleistungsangebot der Gemeinde, muss es erweitert oder reduziert werden? Dieses Dilemma stellt sich nicht nur beim Schneeräumen. Wir diskutieren Grundsatzfragen zur Zeit im Rahmen des neuen Richtlinienprogramms 2004/2008. Es verpflichtet uns, einerseits die Probleme im Zusammenleben von Menschen in einem Gemeinwesen anzugehen und entsprechend Massnahmen zu ergreifen, andererseits aber sollen wir mit der Spar-Reform 06/08 durch Überprüfung der bestehenden Gemeindeaufgaben aufzeigen, wo Leistungen abgebaut und damit die Ausgaben reduziert werden können.

Das heisst, wir müssen abwägen und Lösungen aufzeigen. Dabei bildet die Diskussion um die Schneeräumung längst nicht die wichtigste Rolle. Es sind die Bedürfnisse einer sich stets wandelnden Gesellschaft über den heutigen Tag hinaus, welche der zukünftigen Planung zu Grunde liegen müssen, für uns und die nächsten Generationen.

Sie erhalten in der Beilage dieser Nummer das Richtlinienprogramm 2004/2008. Unsere Ziele sind hoch gesteckt. Wir sind gespannt auf den konstruktiven Dialog mit Ihnen.

Alle sind dabei gefordert.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Finanzchef Markus Sigrist
setzt Rotstift an.



Sparreform 2006

Sparen als Chance

Bis Ende Jahr will der Gemeinderat der Bevölkerung eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Damit sich die anstehende Sparreform nicht als Hauruckübung entpuppt, geht nun jeder Gemeinderat über die Bücher und in seinem Ressort bestehende Strukturen überdenken.

«Die Sparreform ist nicht nur ein Desaster, sie ist gleichzeitig eine Chance, unsere Verwaltung und Dienstleistungen zu überdenken», sagt Gemeindeammann Markus Sigrist.

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2004 hatte der frischgebackene Gemeinderat die unangenehme Aufgabe, den Gemeindegliedern ein unausgeglichenes Budget präsentieren zu müssen. Die Gründe für die schlechten Zahlen sind vielfältig.

Als Hauptfaktoren können tiefere Steuernachträge, höhere Ausgaben im Bereich des öffentlichen Verkehrs und höhere Prokopfbeiträge im Bereich der Sozialwerke angegeben werden. Die höheren Beiträge im Bereich des Verkehrs und der Sozialbeiträge sind auf kantonale beziehungsweise eidgenössische Gesetzesreformen zurückzuführen.

Im Weiteren hat der Kanton zusätzliche Ausgaben (Musikschule, Steuerinkasso) auf die Gemeinden überwälzt. «Darauf konnten wir gar keinen Einfluss nehmen, mussten aber natürlich eine Änderung des Budgets vornehmen», erklärt Markus Sigrist.

Wir müssen Strukturen hinterfragen

Nun ist Sparen und Optimieren angesagt, denn der Gemeinderat hat sich zum obersten Ziel gesetzt, bis Ende Jahr ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Damit es sich bei der Sparreform 2006 aber nicht

um einen Schuss ins Blaue handelt, verfolgt Markus Sigrist eine klare Strategie. Jeder Gemeinderat hat die Aufgabe, in seinem Ressort über die Bücher zu gehen und bis Ende Januar erste Vorschläge zu bringen, wo Ausgaben reduziert werden können. Basierend darauf müssen erste konkrete Lösungsansätze bis im März vorliegen. «In diesem Prozess werden sämtliche Arbeitsvorgänge und Strukturen hinterfragt werden müssen», sagt Markus Sigrist. Von Entlassungen will der Gemeindeammann aber nichts wissen. Er fasse eher die Möglichkeit ins Auge, altersbedingte Abgänge nicht mehr zu ersetzen. Die dadurch anfallenden Mehraufgaben würden per sinnvolle Umstrukturierung auf verschiedene Mitarbeiter verteilt. «Schliesslich wollen wir unser Personal nicht einfach mit zusätzlicher Arbeit belasten. Das wäre auch zu kurzfristig gedacht.»

Hausaufgaben für die Schule

Das grösste Sparpotential sieht Markus Sigrist in der Schule. «Wir wollen bei weitem nicht die Qualität und den Ruf der Adliger Schulen gefährden und an jedem Bleistift sparen. Doch auch die Schule wird nicht darauf verzichten können, neu eingeführte Systeme zu hinterfragen. In der Privatwirtschaft sei es gang und gäbe, ein bis zwei Jahre nach einer Reform eine Standortbestimmung vorzunehmen. Seien die gewünschten Resultate ausge-

blieben oder hätten sich die äusseren Umstände, wie in diesem Fall die Finanzen, verändert, werde eine Kurskorrektur vorgenommen. «Lieber sofort als zu spät!» betont der Gemeindeammann.

Mitarbeiter einbeziehen

Die ganze Sparübung soll zudem unter starkem Einbezug der Mitarbeiter vorstatten gehen. Etliche Angestellte in der Verwaltung beschäftigen sich bereits mit konkreten Lösungsansätzen. Mit diesem Kunstgriff bedient sich Markus Sigrist seiner Erfahrungen aus der Privatwirtschaft. «Die Mitarbeiter fühlen sich dadurch ernst genommen und müssen sich nicht fürchten, vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden.» Zudem würden sich die betroffenen Personen tagtäglich mit ihrem Geschäft auseinandersetzen und demzufolge auch mehr davon verstehen. «Die Chefetage leidet manchmal an einer Betriebsblindheit. Dabei geht schon mal das eine oder andere wichtige Detail verloren.» Auch die Schulbehörden und Lehrpersonen wurden bereits aufgefordert nach Lösungen zu suchen, wo unter Beibehaltung der Qualität gespart, beziehungsweise optimiert werden kann. «Wir mussten im Schulbereich schon mal den Gürtel enger schnallen. Ich erinnere an das Sparpaket im 1992. Dabei fanden wir ziemlich bald Lösungsansätze mit sofortiger Auswirkung. Heute sind jedoch die Strukturen zu hinterfragen und zu überprüfen, um damit eine nachhaltige Kostenoptimierung zu bewirken.»

Offene Information

Um das Ziel des ausgeglichenen Budgets raschmöglichst erreichen

zu können, hat sich der Gemeinderat einen straffen Fahrplan zurechtgelegt. Die bis im März vorgelegten Lösungsansätze sollen Ende Mai in einem Massnahmenkatalog zusammengefasst werden, damit eine möglichst schnelle Umsetzung eingeleitet werden kann. Um in der Gemeinde keine unnötigen Ängste auszulösen oder Unmut zu schüren, wird der Gemeinderat Wert darauf legen, die Bevölkerung kontinuierlich über die geplanten Schritte zu informieren. Eins kann bereits jetzt verraten werden. Adligenswil wird alles daran setzen, die Steuern nicht zu erhöhen. «Wir werden mit dem, was wir in der Kasse haben, auskommen müssen. Ein Privater kann auch nicht immer zum Chef gehen und nach mehr Geld verlangen!»

TINA MÜLLER

In dieser Ausgabe

Richtlinienprogramm

Eine Übersicht über Ziele und Massnahmen des Gemeinderates Seite 3-6

Es wird weniger gebaut werden

Thomas Lustenberger über zukünftige Bauvorhaben Seite 8

Jugendarbeit schafft Cliqueräume

Das ALST bietet Jugendlichen am Wochenende einen Unterschlupf Seite 9

Sehr gutes Trinkwasser in Adligenswil

Die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil (GWA) hat die Trinkwasserqualität im kant. Laboratorium Luzern untersuchen lassen: In allen Proben hat es weniger als 300 Keime/ml im Netz und es befinden sich auch keine Bakterien (Escherichia coli/Enterokokken) im Trinkwasser. Der Nitratgehalt liegt ebenfalls unterhalb des festgelegten Toleranzwertes. Das Trinkwasser erfüllt damit die gesetzlichen Richtlinien vollumfänglich.

Die Gesamthärte des Trinkwassers beträgt 16,1 frz. H° und ist somit weich bis mittelhart.

Die Lebensmittelverordnung schreibt allen Trinkwasserversorgern vor, ab 2005 mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers zu informieren. Die GWA überprüft mehrmals im Jahr die Wasserqualität im Labor. Ausserdem wird das Trinkwasser auch von den Zulieferern (EWL Luzern, Wasserversorgung Ebikon, Wasserversorgung Meggen) regelmässig kontrolliert.

Die GWA veröffentlicht die detaillierte Wasserqualität auch im Internet unter www.wasserqualitaet.ch

MARKUS SCHMIDL



Genossenschaft
Wasserversorgung Adligenswil

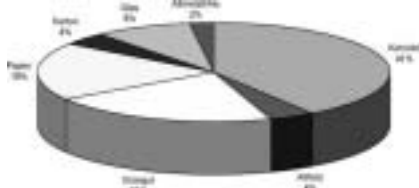
Kontaktpersonen:

Dipl. Brunnenmeister	Josef Appert	079 643 73 52
Präsident	Urs Nanzer	041 370 14 13
Rechnungsführer	Leo Imhof	041 371 09 57
Öffentliche Kühlfächer (zu mieten)	Claire Forster	041 370 52 93

Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil, Postfach, 6043 Adligenswil

Notrufnummer für Störungsmeldung: **041 370 82 15**
auf Anrufbeantworter sprechen, Pikettdienst wird automatisch alarmiert

2 Millionen Kilo Abfall



2 122 038 kg oder 403 kg pro Person Kehricht und Altstoffe haben die Adligenswilerinnen und Adligenswiler im Jahre 2004 abgeliefert. Das ergibt eine eher bedenklliche Netto-Zunahme von 5,7%.

Wenigstens war die Aufteilung dieser Menge in 55,6% wiederverwertbare und 44,4% brennbare Stoffe auch 2004 recht gut. Es sollte aber nach wie vor unser aller Ziel sein, Null-%-Runden zu erreichen. Sorgenkind der Abfallbewirtschaftung ist nach wie vor das Grüngut. Eine Arbeitsgruppe ist dabei, eine für alle Betroffenen akzeptable Lösung zu finden. Sie werden über das Ergebnis informiert.

Nun zu den Zahlen:

Mit 441,4 Tonnen ist die Menge Grüngut noch einmal um 15 Tonnen angestiegen.

Transport und Verarbeitung kosteten Fr. 76 225.-. Die Kosten für den Häckseldienst betragen Fr. 67 664.-.

Mit der Rückvergütung von 21 543 Franken für 400,43 Tonnen Papier sind erstmals die Transportkosten gedeckt.

Einen markanten Anstieg, nämlich von rund 58 auf 86 Tonnen ist beim Karton zu verzeichnen.

Ebenfalls gestiegen, von 38,6 auf 47,3 Tonnen sind Alteisen, Dosen und Alu.

Gemeindechronik

Die Gemeinde Adligenswil kann im Jahre 2010 ihr 800-jähriges Bestehen feiern. Im Hinblick auf dieses Jubiläum soll eine Gemeindechronik geschaffen werden. Der Gemeinderat hat alt Gemeindevorsteher Hans Meier beauftragt, die Unterlagen für die zu erstellende Gemeindechronik zusammen zu tragen.

Seebeben Asien

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Adligenswil haben an die Opfer des Seebebens Asien einen Beitrag von Fr. 3100.- gespendet. Der Gemeinderat hat beschlossen, diesen Betrag zu verdoppeln und der Glückskette «Seebeben Asien» zu überweisen.

Sigristenhaus

Die bestehende Elektroheizung im Sigristenhaus ist veraltet und nicht mehr funktionstüchtig; notwendige Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Der Rat hat daher beschlossen, das Sigristenhaus an die Holzschneitzwerkstatt anzuschliessen. Die Kosten für diesen Anschluss belaufen sich auf Fr. 48 500.-. Der Auftrag für die Anschlussarbeiten wurde an Paul Kunz, Heizung/Lüftung, Adligenswil, vergeben.

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Mittwoch, 9. März 2005, von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindevorsteherin Pia Hirschi im Büro 226, im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen, kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Spende zum Bau einer Wasserleitung in Qafe Mali

Anlässlich des Uno Jahres des Wassers hat die Gemeinde eine Sammelaktion für die Sahelzone und für eine Wasserleitung in der Partnergemeinde Qafe Mali, Weiler Lumbardh gesammelt. Die Bevölkerung von Lumbardh dankt der Gemeinde Adligenswil und den vielen Spendern für den Unterstützungsbeitrag von Fr. 9500.- zum Bau einer Wasserleitung.

Hier die Übersetzung des Briefes von Lumbardh:

Die Dorfschaft Lumbardh, Qafe Mali, an die Gemeinde Adligenswil, am 15. 9. 2004:

Der Dorfrat von Lumbardh dankt der Gemeinde Adligenswil für die grosse Hilfe und die Unterstützung für den Bau der Wasserversorgung für das Dorf Lumbardh. Die Bauarbeiten sind sehr gut gelungen und jetzt funktioniert die Wasserversorgung normal.

Nochmals herzlichen Dank, verbunden mit der Hoffnung auf weitere Zusammenarbeit auch in Zukunft.

Der Dorfvorsteher, Fran Pjetri



Diese Wasserleitung konnte dank Adligenswil gebaut werden.

Fahrzeugstatistik 2004 der Gemeinde Adligenswil

Personenwagen	2463		
Übrige Personentransporte-Fz	1		
Leichte Nutzfahrzeuge	115		
Schwere Nutzfahrzeuge	7		
Übrige gewerbliche Fahrzeuge	4		
Arbeitsmotorwagen	10	Motorwagen	2600
Motorräder	475		
Kleinmotorräder	114		
Motor-Fahrräder	75	Motorräder	664
		Landw. Motorfahrzeuge	63
Sachtransportanhänger	94		
Wohn- und Sportgeräteeanhänger	44		
Motorradanhänger	-		
Arbeitsanhänger	36	Anhänger	174
		Kollektiv-Fahrzeuge	17
		Total	3518

Quelle: Strassenverkehrsamt des Kantons Luzern

öko-forum – die Umweltberatung für Adligenswil

Auch im Jahr 2004 wurde das öko-forum reger kontaktiert.

127 Personen fragten telefonisch um Rat, 24 per E-Mail, 1 per Post. 29 AdligenswilerInnen liessen sich persönlich beraten und 13 nahmen an Aktionen des öko-forums teil. Die Zahlen sind wahrscheinlich nicht vollständig, da nicht alle ihren Wohnort nennen wollten.

Sicher ist, dass zusätzlich 301 Medien aus der Umweltmediothek ausgeliehen wurden. Es ist erfreulich, dass das Angebot der Umweltberatung so gut genutzt wird.

Kulturkommission Adligenswil

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 16. Dezember 2004 die Kulturkommission gemäss Kulturbericht vom Juni 2004 eingesetzt. Für die Amtsdauer 2005–2008 sind die folgenden Personen als Mitglieder der Kulturkommission Adligenswil gewählt:

Reichlin-Stadelmann Anneliese	Kehlhofweg 8, Adligenswil (Präsidentin)
Felder-Stocker Hanny	Obgardistrasse 18a, Adligenswil
Fries Othmar	Klusenstrasse 37a, Adligenswil
Kienholz-Longo Maria	Dorfhalde 5a, Adligenswil
Lehmann Otto	Baldismoosstrasse 23, Adligenswil
Stocker Tom	Moosmatte 1, Adligenswil
Hirschi Pia	Kehlhofrain 12, Adligenswil (Ressortverantwortliche Gemeinderat)

Die Kommission hat ihre Tätigkeit am 20. Januar 2005 aufgenommen und die Chargen verteilt. Bei Anregungen, Fragen, Wünschen usw. steht Ihnen die Präsidentin Anneliese Reichlin-Stadelmann (Tel. 041 370 14 35) gerne zur Verfügung.

Nichtraucher-Wettbewerb

Im vergangenen November haben sich neun Oberstufen-Klassen entschlossen, am Nichtraucher-Wettbewerb 2005 teilzunehmen. Sie gelangten an den Gemeinderat, ihnen für die Teilnahme eine Belohnung auszurichten, wenn sie den Wettbewerb erfolgreich abschliessen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den teilnehmenden Klassen, welche den Wettbewerb erfolgreich abschliessen, insgesamt Fr. 1500.- auszus zahlen, max. jedoch Fr. 500.- pro Klasse.

Sofern mehr als drei Klassen den Wettbewerb erfolgreich abschliessen, ist der Betrag von Fr. 1500.- solidarisch aufzuteilen.

Vergessen Sie nicht, die Prämienverbilligung 2005, geltend zu machen

Prämienverbilligung 2005 für die Krankenversicherung gemäss KVG

Der Anspruch auf Prämienverbilligung ist mit besonderem Formular bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes bis 30. April 2005 geltend zu machen.

Für Fragen oder Formularbestellungen steht Ihnen Frau Liliana Paganini, Leiterin, AHV-Zweigstelle, Adligenswil, Tel. 041 375 77 62 (E-Mail: Liliana.Paganini@Adligenswil.ch) gerne zur Verfügung.

Wichtiger Hinweis!

Personen, die in den letzten zwei Jahren ein Gesuch eingereicht haben, werden direkt von der Ausgleichskasse mit einem Gesuch und Merkblatt bedient.

Ergänzungsleistungsbezüger müssen sich für die Prämienverbilligung **nicht anmelden**.

Richtlinienprogramm 2004–2008

Identifikation Wohngemeinde Adligenswil



Leitbildgedanken

Globalisierung prägt den Beginn des 3. Jahrtausends. Trotzdem rechnen wir für die nächsten Generationen nicht mit neuen Bedürfnissen des Einzelnen oder der Familie nach einer «globalen Heimat». Vielmehr wird die Gemeinde die Bedürfnisse nach Identifikation, Ausgangspunkt und Rückzugsort decken müssen.

Die Überschaubarkeit des heimatlichen, gesellschaftlichen Umfeldes und die Möglichkeit zu dessen Mitgestaltung ist ein elementares, menschliches Bedürfnis. Die Ab-

deckung dieses Bedürfnisses muss – in einem Demokratieverständnis – auf einer breiten und überschaubaren Basis gewährleistet sein.

Wir wollen eine eigenständige und starke Gemeinde sein.

Als offene Gemeinde wollen wir unserer Bevölkerung einen hohen Identifikationsgrad ermöglichen

Wir erreichen unsere Ziele in einem demokratischen Prozess und in ethischer Ausrichtung.

Es ist unser Ziel,

- auf den Stärken unserer Gemeinde aufzubauen und die Aufgaben selbständig und kompetent zu bewältigen. Im Vordergrund stehen einfache Strukturen, klare Abläufe. Wir arbeiten nach den Grundsätzen der Kundenzufriedenheit.
- dass sich jeder Mitbürger und jede Mitbürgerin mit der Wohngemeinde Adligenswil so identifiziert, als ob es die eigene Gemeinde wäre.
- dem Zusammenleben unserer Bevölkerung unsere Aufmerksamkeit zu schenken.
- das neue Gemeindegesetz auf unsere Gemeinde umzusetzen.
- die Bevölkerung über die Vorhaben der Gemeinde und deren Auswirkungen zu orientieren.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- die Gemeindeordnung an das neue Gemeindegesetz anpassen.
- die bestehenden Reglemente überprüfen und soweit notwendig überarbeiten.
- die Bevölkerung aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde teilnehmen lassen. Dafür werden ihr entsprechende Plattformen (Internet, Info, Gemeindeversammlungen, Vernehmlassungen usw.) zur Verfügung gestellt.
- das Erscheinungsbild der Gemeinde laufend überprüfen.

Soziale Ausrichtung

Leitbildgedanken

Das «Soziale Netz» eines modernen Gemeinwesens muss ganzheitlich sein. Es umfasst die Beachtung aller Lebensbereiche und reagiert auf die sich wandelnden Bedürfnisse in einer sich verändernden Gesellschaft.

Die vorhandenen Gemeindestrukturen sollen es jeder Mitbürgerin und jedem Mitbürger ermöglichen, in Eigenverantwortung und Eigeninitiative soziale Werte zu leben und zu gestalten. Wer diese nicht mehr wahrnehmen kann, erfährt die Solidarität der Gemeinschaft.

Wir unterstützen gezielt in Not geratene Mitbewohnerinnen und Mitbewohner.

Wir fördern und unterstützen in der Altersfürsorge sowie im Kranken- und Pflegebereich Bestrebungen für eine freiwillige Einsatz- und Solidaritätshilfe seitens der Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Der Anteil der älteren Menschen in Adligenswil steigt in den nächsten Jahrzehnten ausserordentlich, was wir in unsere Sozialplanungen einbeziehen wollen.

Wir zeigen uns aufgeschlossen gegenüber unvorhergesehenen Sozialaufgaben infolge gesellschaftlicher Veränderungen.

Es ist unser Ziel,

- dem gesellschaftlichen Wandel und der damit verbundenen Vielfaltigkeit der Familienformen und der Familienbedürfnisse Rechnung zu tragen.
- dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung leben können.
- für alte und pflegebedürftige Menschen geeignete Wohnmöglichkeiten oder Heim-
- und Pflegeplätze zur Verfügung zu stellen (in Nachbargemeinden oder in Adligenswil).
- über ein zeitgerechtes Konzept der ausserfamiliären Kinderbetreuung zu verfügen.
- die soziale und berufliche Integration zu fördern, den Anreiz zur Erwerbsaufnahme zu verstärken und den Missbrauch wirksam zu bekämpfen.



Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und der Lehrerschaft fördern.
- die Grundlagen der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik als Folge der gesellschaftlichen Veränderungen in einem Familienleitbild festlegen und entsprechende Massnahmen umsetzen (Familienberatung usw.).
- die sich aus dem Konzept «ausserfamiliäre Kinderbetreuung» ergebenden Massnahmen umsetzen (Qualitätssicherung, Koordination, Überprüfung Mittagstisch usw.).
- die sich aus dem Altersleitbild ergebenden Massnahmen umsetzen.
- die Zusammenarbeit im Spitexbereich mit Nachbargemeinden oder andern Organisationen angehen.
- die Klienten zielorientiert beraten, damit sie möglichst bald in die Eigenständigkeit zurückfinden.
- die Rückförderung von bezogenen Unterstützungsleistungen und bevorschussten Alimten konsequent durchsetzen.
- für den Sozial- und Vormundchaftsbereich einen Leistungs- und Ressourcenplan erarbeiten.
- geeignete Personen zur Übernahme von Betreuungsaufgaben im Vormundchaftsbereich ausbilden.

Erziehung und Bildung

Leitbildgedanken

Die Veränderung der Gesellschaft stellt neue Anforderungen an die Erziehung zur Selbstverantwortung und zur Verantwortung für die Gemeinschaft. Dieses Element steht im Vordergrund. Erforderlich ist die Zusammenarbeit unter allen Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder. Sie sollen ihre Persönlichkeit in einem geschützten Rahmen entfalten können.

Wir schenken der Erziehung und der Erziehungsethik zum Wohle unserer Kinder und der Jugend unbedingte Beachtung. Wir fördern die Zusammenarbeit unter allen Erziehungsberechtigten.

Neue Techniken und Märkte verändern immer schneller die Bildungsanforderungen an den Einzelnen, an Jugend und Schule. Das Wissen der Generation von heute reicht nicht mehr für die Generation von morgen.

Wir wollen unsere Jugend für den Anschluss an die sich dauernd ändernden Strukturen vorbereiten. Dazu bedarf es die optimale Ausrichtung der bestehenden und künftigen Lehrinstrumente und Schuleinrichtungen sowie die Berufung eines innovativen und visionären Lehrkörpers.

Wir verpflichten uns der optimalen Ausbildung und Beachtung jedes Einzelnen, des Begabten wie des Lernbenachteiligten.



Es ist unser Ziel,

- dass das Kind im Mittelpunkt einer zeitgemässen Schule steht.
- ein qualitativ gutes Angebot im Volksschulbereich zu gewährleisten.
- die sich stets wandelnden Entwicklungen im Bildungsbereich kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf umzusetzen.
- das Angebot und die Qualität der Musikschule laufend zu überprüfen.
- die Erwachsenenbildung bedarfsgerecht zu fördern.
- dass die Erziehungsberechtigten ihre Verantwortung gegenüber ihren Kindern wahrnehmen.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- das Projekt «Schule in Diskussion» (Frühenglisch, Informatik usw.) unter Beachtung der finanziellen Auswirkungen umsetzen.
- die Begabungsförderung und die Blockzeiten gemäss Gesetz über die Volksschulbildung einführen.
- das schulergänzende Betreuungsangebot (Mittagstisch usw.) koordinieren und den Bedürfnissen anpassen.
- die Sekundarstufe Niveau A gemäss Gesetz über die Volksschulbildung einführen.
- das bestehende System der KSS überprüfen.
- im Hinblick auf den Vergleich unter den Gemeinden das Benchmarking fortführen.
- die Optimierung des Dorfschulhauses planen.
- die Elternmitwirkung und Elternverantwortung im Schulbereich vorantreiben.
- das Kursangebot in der Erwachsenenbildung unter Einbezug der bestehenden Angebote überprüfen.

Arbeit und Wirtschaft



Leitbildgedanken

Veränderte und neue Märkte beeinflussen laufend Produktions-, Logistik- und Arbeitsstandorte. Diese Herausforderung verlangt von den Gemeinden vermehrt Flexibilität und Engagement in der Gestaltung des wirtschaftlichen Umfeldes in Abstimmung mit den Regionen.

Wir engagieren uns für die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze und unterstützen die regionale Wirtschaftsförderung als Beitrag zur Einheit von Wohn- und Arbeitsort in Gemeinde und Region.

Wir versuchen mit gezielter Wirtschaftsförderung zukunftsorientierte und umweltverträgliche Klein- und Mittelbetriebe anzusiedeln sowie die Entwicklung bestehender Betriebe und Neugründungen zu unterstützen.

Es ist unser Ziel,

- in bestehenden Betrieben und innerhalb der Verwaltung vermehrt Plätze für Lehrlinge/Lehrtöchter, Praktikanten/Praktikantinnen und Arbeitslose zu schaffen.
- dass die Eigenverantwortung, Innovation und Kreativität einen hohen Stellenwert geniessen.
- durch die Schaffung von guten Rahmenbedingungen die Erhaltung bestehender und die Ansiedlung neuer Klein- und Mittelbetrieben zu fördern.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- den Ausbau der Ebikonstrasse angehen.
- für die Revision der Ortsplanung die Entwicklungsziele erarbeiten und erste Schritte einleiten.
- Hilfeleistungen zur Schaffung von Schnupper- und Lehrstellen in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein anbieten.
- die Nutzung der Räumlichkeiten in der Gemeindeverwaltung überprüfen.
- für die Beschäftigung von ausgesteuerten erwerbslosen Mitmenschen geeignete Projekte schaffen.



Freizeit – Sport und Kultur

Leitbildgedanken

Allgemein wird die Arbeitszeit kürzer und die Freizeit länger. Dies trifft auf immer mehr frühzeitig aus der Arbeitswelt ausgeschiedene Menschen wie auf viele Berufstätige zu. Die Folgen dieser Entwicklung werden zusehends zu einem Sozialaspekt. Zeitgerechte Freizeit- und Sportkonzepte mit einem ausgewählten Angebot an Anlagen für verschiedene Sportarten, für Freizeitgestaltung und Erholung werden in Zukunft für alle Altersstufen gefragt sein.

Wir unterstützen die Förderung der Gesundheit unserer Bevölkerung durch die Ausrichtung auf ein zeitgemässes lokales und regionales Sport- und Schulsportangebot, ergänzt durch öffentliche Freizeit- und Naherholungsanlagen.

Kultur ist Ausdruck, wie eine Gesellschaft lebt und ihre Inhalte entwickelt. Originalität, Kreativität und Kunst schaffen Raum und fördern das Wertbewusstsein der Gesellschaft.

Wir wollen Kunst, Kreativität und Originalität als Kultur- und Lebensinhalt in unserer Gemeinschaft fördern.

Wir unterstützen die Vereine, Organisationen und Institutionen mit gemeindeeigenen Räumlichkeiten und Infrastrukturen. Wir unterstützen regionale Kulturangebote.



Es ist unser Ziel,

- in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit vermehrt regionale Lösungen anzustreben.
- den Kulturbereich unter Einbezug der Beteiligungen an regionalen Kultureinrichtungen umzusetzen.
- attraktive Naherholungsgebiete anzubieten.
- dem sich stets verändernden Freizeitverhalten der Jugendlichen Rechnung zu tragen.



Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- die Erstellung der historischen Wegverbindung Adligenswil–Meggen, Teilstück Niederdorf–Meggerwald vorantreiben.
- die Ziele und Massnahmen aus dem Kulturbereich zeitgerecht umsetzen (Einsetzung der Kulturkommission, Erarbeitung des Kulturleitbildes, Verbesserung der Koordination von Kulturterminen usw.)
- die Planung für die 800-Jahr-Feier für das Jahr 2010 aufnehmen.
- eine Gemeindechronik erarbeiten.
- das Freizeitangebot und die Benützung von Jugendräumen laufend überprüfen.

Umwelt und Sicherheit

Umwelt

Leitbildgedanken

Energiegewinnung und -versorgung sowie die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnik stehen heute und künftig vor vielen Unbekannten. Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Entwicklung sind gefordert.

Wir wollen mit der Bevölkerung, den Unternehmungen und den landwirtschaftlichen Betrieben die Umwelt nicht überbeanspruchen.

Wir wollen die Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen als gesunde, natürliche Umwelt erhalten und wo nötig wiederherstellen.

Es ist unser Ziel,

- die lebenswichtigen Räume für Menschen, Tiere und Pflanzen zu erhalten und wo nötig zu verbessern oder wieder herzustellen.
- die öffentlichen Gewässer durch gezielte Sanierungen naturnahe zu gestalten und zu erhalten.
- das Kanalisationsnetz in einem funktionsfähigen Zustand zu halten und soweit notwendig zu erneuern.
- das Angebot der Abfallentsorgung bedarfsgerecht anzupassen und der Abfallverminderung besondere Beachtung zu schenken.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- Pflegekonzepte für die Naturschutzgebiete erarbeiten.
- bei neuen Erschliessungen und Überbauungen den bestehenden Naturschutzleitplan beachten.
- das Abfallentsorgungsreglement an die neuen Gegebenheiten anpassen.
- die Entsorgung des Grüngutes (Haushaltabfälle) einer Lösung zuführen.
- dem Littering (verantwortungsloses Wegwerfen von Abfall etc.) entgegenwirken.
- die Zusammenarbeit mit bestehenden Umweltfachstellen überprüfen.



Sicherheit

Leitbildgedanken

Sicherheit begünstigt Freiheit und Lebensqualität. Sicherheit bestärkt die Identifikation mit der eigenen Umgebung.

Wir wollen alle uns obliegenden Sicherheitsaufgaben durch vorbeugende Massnahmen und durch effizienten Einsatz

erfüllen, bei Bedrohungen von Menschen durch Menschen, bei Natur- und Umweltkatastrophen.

Wir setzen uns für sichere Verkehrswege und für die Förderung des öffentlichen Verkehrs im Interesse aller Beteiligten ein.

Es ist unser Ziel,

- dass sich die Bevölkerung in Adligenswil sicher fühlt.
- die Zusammenarbeit der Feuerwehr unter Beachtung der Einsatzbereitschaft und der ersten Hilfeleistung regional zu optimieren.
- dass sichere Verkehrswege für alle Beteiligten von zentraler Bedeutung sind.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- das neue Gesetz über den Bevölkerungsschutz umsetzen
- die notwendigen Massnahmen aus dem Gefahrenkatalog von Naturereignissen umsetzen.
- zur Bekämpfung von Vandalismus und Gewalt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten Massnahmen planen und durchsetzen.
- die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleisten.
- das Angebot des öffentlichen Verkehrs laufend optimieren.

Regionale Ausrichtung



Leitbildgedanken

Schon heute werden viele Gemeindeaufgaben im regionalen Verbund zwischen Gemeinwesen und Organisationen gelöst. Um Ressourcen besser zu nutzen und Professionalität zu steigern, wird dies künftig noch vermehrt erforderlich sein.

Wir beteiligen uns an regionalen Projekten, Einrichtungen und Dienstleistungen zum Nutzen unserer Einwohnerschaft und fördern weiterhin eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit.

Es ist unser Ziel,

- eine sinnvolle Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und der Agglomeration unter Wahrung der Eigenständigkeit zu fördern.
- eine starke und effiziente Agglo zu unterstützen.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- uns an der Erarbeitung von Lösungen bei gemeindeübergreifenden Projekten beteiligen.
- die Beiträge im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten sicherstellen.



Finanzen

Leitbildgedanken

Die Gemeinde bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern ein umfassendes Dienstleistungsprodukt, das entscheidend zur Lebensqualität beiträgt. Der gerechtfertigte Preis dafür ist, wie für jedes andere Produkt, ein Selbstverständnis.

Wir gestalten einen Finanzhaushalt, der das Dienstleistungsangebot «Gemeinde

Adligenswil» in einem verantwortbaren und ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis ausweist.

Bei Angleichung des Steuerfusses an die regionalen Verhältnisse streben wir die Machbarkeit unserer Ziele an.

Wir achten auf das Gleichgewicht unseres Finanzhaushaltes.



Es ist unser Ziel,

- für die kommenden Jahre ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.
- das Leistungsangebot mit den finanziellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.
- dass sich die Kosteneinsparungen nachhaltig auswirken.
- die durch die Realisierung der Infrastruktur erhöhte Verschuldung zu reduzieren.
- den Steuerfuss an die regionalen Verhältnisse anzupassen.

Wir erreichen unsere Ziele, indem wir

- die Vorschriften des Finanzhaushaltgesetzes und des Kosten-/Rechnungsmodelles zügig umsetzen.
- das Spar- und Reformpaket 06 fortsetzen.
- die Einführung von Leistungsaufträgen und das Controlling angehen.
- alternative Finanzierungsmöglichkeiten prüfen.
- die verursachergerechten Gebühren in allen Bereichen überprüfen und soweit notwendig anpassen.



Richtlinienprogramm 2004 – 2008

Ein Familienleitbild für Adligenswil

Wie ein jedes Unternehmen eine Unternehmensphilosophie und Strategie kennt, so hat ein jeder Gemeinderat ein Richtlinienprogramm. Dieses wird für die Dauer einer Legislaturperiode erstellt und dient als Jahres- und Massnahmenplan. In einem Gespräch mit Tina Müller fasst Gemeindepräsidentin Pia Hirschi die wichtigsten Punkte daraus zusammen und verrät, was in diesem Jahr auf der gemeinderätlichen Prioritätenliste zu oberst steht.

Pia Hirschi, um was geht es bei einem Richtlinienprogramm?

Es geht darum, die Legislatur zu planen und gemeinsam Schwerpunkte und Ziele zu vereinbaren. Es ist wichtig, dass sich jedes Gemeinderatsmitglied mit der Zielsetzung identifizieren kann, damit gemeinsam in dieselbe Richtung gearbeitet wird. Weiter bildet das Richtlinienprogramm, welches übrigens auf dem Leitbild aufbaut, die Grundlage für das Tätigkeitsprogramm 2005.

Ist das Richtlinienprogramm zukunftsweisend?

Ja, natürlich baut es darauf auf, was in der Vergangenheit passiert ist, aber es soll aufzeigen, wo der Gemeinderat in den nächsten Jahren Handlungsbedarf sieht und mit welchen Problemen er sich befassen wird.

Sie meinen, welche Schwerpunkte er sich für die kommenden vier Jahre gesetzt hat?

Ja, genau.

Und welche sind das?

Die Sanierung des Finanzhaushaltes steht in dieser Amtszeit im Zentrum. Ziel ist ein ausgeglichenes Budget und einen konkurrenzfähigen Steuerfuss ausweisen zu können, das heisst die Sparbemühungen weiterführen und die Leistungen der Gemeinde überprüfen. Weiter werden wir versuchen, den Themen, die durch die Veränderung der Gesellschaft auftauchen, Rechnung zu tragen. Die Familien-

und Bevölkerungsstrukturen haben sich geändert und jetzt wird es Zeit, dass die Politik diesem Umstand Rechnung trägt. Als Folge der gesellschaftlichen Veränderung sind die Grundlagen der Kinder-, Jugend-, und Familienpolitik in einem Familienleitbild festzulegen.

Warum ist dies Sache der Politik?

Kinder und Jugendliche wachsen heutzutage in einem veränderten Umfeld auf. Die Geborgenheit von Grossfamilien gibt es kaum mehr. Dies kann eine Überbehütung oder eine Verwahrlosung des Kindes zur Folge haben. Die Auswirkungen hat die Gesellschaft bereits heute zu tragen. Als jüngstes Beispiel kennt Adligenswil den durch Jugendliche ausgeführten Vandalismus. Die Aufgabe der Politiker ist es, das Leben in der Gesellschaft zu sichern und bei Bedarf eine Verbesserung der Lebensbedingungen zu erreichen. Deshalb liegt es in unserem Zuständigkeitsbereich, neuen Lebensformen Rechnung zu tragen. Das wird uns in einem ersten Schritt etwas Geld kosten, aber längerfristig gesehen, wird es sich auszahlen.

Bis wann soll das Familienleitbild stehen?

Bis Ende 2006. Dieses Jahr werden wir mit der Planung und mit der Zusammenstellung der Arbeitsgruppe beginnen.

Pia Hirschi, zu Beginn unseres Gespräches fiel das Wort Tätigkeitspro-


Gemeindepräsidentin Pia Hirschi liegt das Familienleitbild sehr am Herzen.

gramm. Handelt es sich dabei um einen Teil des Richtlinienprogrammes?

Ja. Das Tätigkeitsprogramm 2005 baut auf dem Richtlinienprogramm 2004 – 2008 auf. Wir setzen uns darin die Schwerpunkte für das laufende Jahr. So ist zum Beispiel das aktuelle Jahr 2005 ein Planungsjahr. Das heisst, wir werden alle grösseren Projekte so vorbereiten, um spätestens zu Beginn des Jahres 2006 mit der Umsetzung anfangen zu können.

Was sind das für Projekte?

Allen voran steht die Sparreform 2006, sie wird die weiteren Projekte wesentlich prägen. In diesem Jahr

werden zudem die Grundlagen geschaffen für: das Familienleitbild, die Totalrevision der Gemeindeverordnung, der Planstudie der Ebikonner Strasse, die Gemeindechronik, die Entsorgung des Grüngutes, die Anpassung des Abfallreglements oder die Umsetzung des Kulturbereiches.

Unser Ziel ist, diese Projekte bis 2008 abgeschlossen zu haben. Zudem werden wir unsere Raumangebote überprüfen. Darunter fällt die Innensanierung der Dorfschulhäuser, die Schaffung von Jugendräumen, die Schliessung des Kindergartens Widspül und im Gemeindehaus wird die Sicherheit ein weiteres The-

ma sein, besonders für das Sozialamt werden Vorkehrungen getroffen werden müssen.

Fasst man einen Umbau des Gemeindehauses ins Auge?

Nein, das nicht. Aber wir werden in Zukunft den freien Zugang zu den Büros im Gemeindehaus nicht mehr verantworten können. Die Ereignisse der Vergangenheit haben uns gezeigt, dass man sich heutzutage nicht mehr in falscher Sicherheit wagen darf. Also werden wir im Eingangsbereich entsprechende Massnahmen treffen müssen. Die grösste Gefahr sehen wir aber für die Mitarbeiter des Sozialamtes.

Wie steht es um die regionale Zusammenarbeit?

Das ist natürlich nach wie vor ein Thema. Da geht es vor allem um die Spitex, um die Schaffung der regionalen Umweltafzelle und wie die Feuerwehr in Zukunft organisiert werden soll.

Denkt man da über eine Zusammenlegung nach?

(Schmunzelt) Wir wollten die Feuerwehren aus den Gemeinden Udligenswil, Meierskappel und Meggen zusammenlegen. Das Projekt scheiterte aber.

Was ist denn nun noch Gegenstand von Diskussionen?

Es geht jetzt nur noch um eine Verbesserung der Zusammenarbeit und um die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen.

Pia Hirschi, unter all den Projekten, welches liegt Ihnen am stärksten am Herzen?

Ein Schwerpunktthema ist sicher die Sparreform, denn jede politische Diskussion hängt schlussendlich davon ab, ob die Vorhaben finanziell realisierbar sind. Als Familienpolitikerin steht für mich aber ganz klar die Realisation eines guten und zukunftsweisenden Familienleitbildes im Zentrum, für dessen Gelingen ich mich stark einsetzen werde.

TINA MÜLLER

Zivilschutzorganisation Habsburg hat neuen Kommandanten

Die Zivilschutzorganisation (ZSO) Habsburg hat seit dem 1. Februar mit Erich Lischer, Meggen wieder einen Kommandanten. Er führte die Organisation seit dem Tod von Hans Rölli ad interim. Ende 2004 wurde er von den Gemeinderäten der vier Gemeinden definitiv in sein Amt gewählt. Wir wünschen ihm für seine Aufgabe viel Energie und gutes Führungsgeschick.

Die ZSO im Rückblick:

Die Zivilschutzorganisation Habsburg schaut auf ein bewegtes Jahr 2004 zurück.

Vieles ist im Wandel und Neuerungen zeigen die ersten Auswirkungen.

In Folge der Gemeinderatswahlen und der neuen Ressortverteilung setzt sich auch die Zivilschutzkommission teilweise neu zusammen.

Auch das Kommissionspräsidium hat gewechselt. Auf Grund seiner Wahl zum Gemeindeamman demissionierte Fredi Lustenberger. Neue Präsidentin ist Irma Kerbler.

Unangemeldet wurde unsere ZSO im Januar durch zwei Inspektoren überprüft. Trotz unseres nicht vollständigen Kaders konnten wir die uns gestellten Aufgaben erfüllen.

Nicht nur wiederkehrende, interne Aufgaben bestimmten das Jahr. Die Gemeinden Adligenswil, Meggen, Meierskappel und Udligenswil – Einsatzgebiet der ZSO Habsburg – beauftragten uns mit zusätzlichen, wertvollen Aufgaben zu Gunsten ihrer Einwohnerinnen und Einwohner und zur Pflege der Natur. Unter der souveränen Führung von Oberleutnant Bruno Schütz wurden in Naherholungsgebieten Gehwege und Strassen verbessert,

Bäche von Unrat befreit, und ein Wanderweg neu erstellt. Erstmals waren wir auch ausserhalb unseres Einzugsgebietes aktiv, im Einzugsgebiet der Wasserfassung der Gemeinde Meggen. Die Arbeiten koordinierten und betreuten die zuständigen Revierförster. Dank der optimalen Vorbereitung war die Zivilschutztruppe motiviert und die Aufgaben konnten allseits zufriedenstellend erfüllt werden.

Der Sirenenprobealarm bestätigte die fast störungsfreie Funktion der stationären und mobilen Sirenen in unseren Gemeinden.

Die Zuweisung der Bevölkerung zu den Schutzräumen wurde mittels EDV-Systems erfasst und überprüft und die Unterhaltsarbeiten in den Anlagen fanden vorschriftsgemäss vier Mal im Jahr statt. Anlässlich der kommunalen Kurse

wurden 320 Manntage geleistet, und bei kantonalen Einsätzen 445 Manntage. Alleine am eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Luzern wurden 274 Manntage absolviert.

Per Ende Jahr wurden altershalber 45 Mann aus dem Zivilschutz entlassen, darunter die folgenden drei Stabsmitarbeiter: Kaspar Lo Presti und Björn Kanebog, Meggen und Christian Haupt, Adligenswil. Besten Dank für die geleisteten Dienste zu Gunsten der Allgemeinheit.

Dank intensiven Bemühungen konnten vier junge Kadermitglieder gewonnen werden.

Dominik Werren, Martin Sigris, Adrian Westenbrink und Stephan Küng ergänzen unser Kader.

Der heutige Bestand beträgt 212 Aktive und 123 Mann in der Personalreserve.

ERICH LISCHER, IRMA KERBLER



Gehwege und Strassen wurden verbessert, Bäche von Unrat befreit, und ein Wanderweg neu erstellt.

Von der Baubewilligung bis zum Spatenstich

Es wird weniger gebaut werden

Kann ich meinen Gartensitzplatz einfach vergrössern und mein Haus blau streichen oder brauche ich für alle Änderungen eine Baubewilligung. Gibt es in Adligenswil noch unbebaute Flächen oder hat es noch Platz für ein paar neue Einfamilienhäuser. Thomas Lustenberger, Leiter des Bauamtes Adligenswil, gibt Auskunft.



Thomas Lustenberger ist zuversichtlich, dass in Zukunft weniger gebaut wird.

Thomas Lustenberger, wozu braucht eine Gemeinde ein Bauamt?

Das Bauamt organisiert das öffentliche und private Bauwesen. Das fängt an bei der Abwicklung von Baubewilligungsverfahren, geht über zum Unterhalt von den gemeindeeigenen Liegenschaften bis hin zur Ortsplanung.

Was für einen beruflichen Hintergrund muss man haben, um auf dem Bauamt arbeiten zu können?

Es gibt verschiedene Wege, aber es ist sicher ein Vorteil, wenn man bereits mit dem Bauwesen zu tun gehabt hat. Ich persönlich habe Architektur studiert. Es gibt übrigens Bauämter, die nur Architekten einstellen würden.

Wieso?

Weil wir viel mit Architekten zu tun haben und es von Vorteil ist, wenn wir ihre Anliegen verstehen und über dieselben Fachkompetenzen verfügen.

Das heisst, es sind in erster Linie Architekten, die das Bauamt aufsuchen?

Ja, weil sie in erster Linie die Baugesuche einreichen. Es kommen aber

auch etliche Privatpersonen, die ihr Baugesuch selber einreichen, solange es sich nicht um ein Einfamilienhaus handelt.

Das verstehe ich jetzt nicht...

Laut den Bestimmungen des kantonalen Planungs- und Baugesetzes können nur qualifizierte Fachleute ein ordentliches Baugesuch für einen Neubau einreichen, da diese in ihrer Ausbildung mit all den administrativen Verfahren und den zugrunde liegenden Gesetzen vertraut gemacht werden und somit effizienter gearbeitet werden kann.

Sind die Baubewilligungsgesetze in der ganzen Schweiz identisch?

Nein (lacht!). Wir haben 26 verschiedene Baugesetze, nicht einmal die Begriffe sind vereinheitlicht. Zum Beispiel ist mit dem Begriff Fassadenhöhe nicht in jedem Kanton dasselbe gemeint. Dazu kommt noch, dass jede Gemeinde ihre eigene Bauordnung hat.

Entspricht also ein Gesuch um Baubewilligung dem kantonalen Baugesetz nicht, besteht die Gefahr, dass es abgelehnt wird?
Genau!

Was sind weitere Gründe, um ein Baubewilligungsgesuch abzulehnen?

Wenn das Verhältnis zwischen Baugrösse und der zur bebauenden Parzelle nicht stimmt. Zum Beispiel sind in einer Wohnzone 2 nur zweigeschossige Häuser zulässig. Ein Gesuch um eine Aufstockung würde also abgelehnt werden.

Könnte ich ausserhalb dieser Zone ein Hochhaus bauen?

Nein, in ganz Adligenswil kann nicht höher als bis zu vier Stockwerken gebaut werden.

Angenommen, ich besitze ein Haus, dessen Balkon ich vergrössern möchte. Kann ich das einfach tun, oder muss ich ebenfalls ein Baugesuch einreichen?

Sie brauchen für jede bauliche oder äussere Veränderung eine Bewilligung, sogar dann, wenn sie Ihr Haus lediglich in einer neuen Farbe streichen wollen.

Wie sieht das bezüglich der Nutzung aus? Brauche ich ebenfalls eine Bewilligung, wenn ich aus meinem Wohnzimmer eine Praxis für Naturheilkunde mache?

Ja, denn jede Nutzungsänderung kann Folgen auf die Erschliessung,

den Verkehr oder die Lärmbelastung haben. So würde zum Beispiel der Umbau eines Wohnzimmers in eine Schreinerwerkstatt inmitten eines Wohnquartiers nicht zugestimmt werden. Am besten fragen Sie frühzeitig auf dem Bauamt nach, ob es für die entsprechenden Bauvorhaben oder Nutzungsänderungen eine Bewilligung braucht oder ob Sie ohne die Durchführung eines Baubewilligungsverfahrens loslegen können.

Wie lange dauert es in der Regel, bis einem Baubewilligungsgesuch stattgegeben wird?

Es gibt zwei Baubewilligungsverfahren – ein Vereinfachtes und ein Ordentliches. Beim einfachen Bewilligungsverfahren dauert die Auflagefrist zehn Tage. Innert dieser Zeit müssen die Nachbarn über das Bauvorhaben schriftlich informiert werden, welche dann handkehrum in der gegebenen Frist Einsprachen erheben können. Bringt der Gesuchsteller aber schon die Unterschriften der Nachbarn mit, entfällt die Auflagefrist. Beim ordentlichen Baubewilligungsverfahren dauert die Auflagefrist 20 Tage. In der Regel reicht also ein Monat, um eine Baubewilligung erhalten zu können, sofern die Unterlagen vollständig sind und es keine Einsprachen gibt.

Und was kostet mich das ganze Bewilligungsverfahren?

Wenn es sich um einen kleinen Anbau handelt, zum Beispiel um einen Wintergarten, dann müssen Sie mit 200 bis 400 Franken, für ein Einfamilienhaus mit ca. 2000 Franken rechnen. Die Kosten umfassen die Spruchgebühren, welche von den Baukosten abhängen, sowie sämtliche Nebenkosten wie zum Beispiel die Kosten für Kontrollen, Nachführungen und Porti. Dazu kommen unter Umständen noch Anschlussgebühren für die Kanalisation.

Drehen wir das Beispiel mal um. Angenommen, ich stelle fest, dass mein gegenüberliegender Nachbar sein Häuschen umbaut, obwohl ich vorher nie eine Bauanzeige erhalten oder ein Baugesuch gesehen habe. Was unternehme ich in so einem Fall?

Im Kanton Luzern haben wir die Regelung, dass nur die direkt angrenzenden Nachbarn vom Bauamt über das Bauvorhaben informiert werden müssen. Liegt also zwischen Ihnen und dem Nachbar eine ausparzellierte Strasse, wurden Sie nicht informiert. Hat er aber ohne Bewilligung losgelegt, muss abgeklärt werden, ob die entsprechende Tätigkeit baubewilligungspflichtig ist oder nicht. Angenommen, er baut nur die Küche um, kann er dies ohne Bewilligung tun.

Wie steht es um den berühmten Baum, der zu nahe an mein Grundstück gepflanzt und dessen Äste nun vor meinem Schlafzimmerfenster baumeln und mir die Sicht versperren?

Würde der Baum während zehn Jahren geduldet, gilt er als zugelassen und bleibt im Bestand,

nicht aber im Ausmass geschützt. Falls Sie das Glück haben, dass die Äste, die in Ihr Grundstück ragen, Früchte tragen, dürfen Sie diese gemäss Obligationenrecht ernten.

Thomas Lustenberger, in den letzten Jahren wurde in Adligenswil stark gebaut. Wird das in Zukunft so weitergehen?

Adligenswil war in den 70er Jahren noch ein Dorf von knapp 1000 Einwohnern. Die Gemeinde wuchs also in nur 30 Jahren um 4000 auf über 5000 Einwohner. Dadurch wurde diese rege Bautätigkeit ausgelöst. Adligenswil ist eine attraktive Wohngegend (schmunzelt).

Jetzt haben Sie meine Frage aber noch nicht beantwortet.

Im Moment sieht es so aus, dass aufgrund des Zonenplanes nur noch wenige Flächen als Bauland eingezont sind. In den Einfamilienhauszonen sind es nur noch ein paar einzelne Parzellen oder Flächen, welche den Besitzern von bestehenden Bauten dazu dienen können, ihr Haus bei Bedarf vergrössern zu können. Als grössere zusammenhängende Bauzonen für Wohnzwecke gelten jetzt noch Teile des Zentrumsweges und die Wiesen vor und gegenüber dem Gemeindehaus.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Bautätigkeit abnehmen wird?

Ja, wir haben aber immer noch viele Anfragen, und es ist schwierig, etwas Passendes zu finden, unter anderem, weil sich die Restparzellen meistens als problematisch erweisen.

Wieso?

In der Regel haben sich die Nachbarn an die grüne Fläche vor dem Haus gewöhnt und wollen diese unverbaut wissen. Deswegen muss man in solchen Fällen oft mit Einsprachen oder sonstigem Widerstand rechnen.

Thomas Lustenberger, wie viele Baugesuche werden pro Jahr ca. eingereicht?

In den letzten Jahren waren es pro Jahr rund 60 Baugesuche.

Werden in Adligenswil in den nächsten Jahren noch neue Bauten entstehen?

Im Moment sind mehrere Baugesuche hängig, welche Ende 2004 eingereicht wurden. Dabei handelt es sich um ca. 20 bis 30 Wohnungen oder Einfamilienhäuser, die dieses Jahr entstehen könnten.

Jede Gemeinde hat ihren Zonenplan, der festlegt, wo noch gebaut werden kann. Dieser wird alle zehn bis zwanzig Jahre angepasst. Wo wird nach dem aktuellen Zonenplan in Adligenswil neu eingezont und somit Bauland freigegeben werden?

Das betrifft Flächen, die auf dem Zonenplan unter «übrige Gebiete» aufgeführt sind, oder Flächen, die schon eingezont, aber noch nicht überbaut sind. Über diese und weitere Gebiete wird in Zukunft sicher diskutiert werden.

Militärunterkunft ALST bietet Jugendlichen Unterschlupf

Adligenswil schafft Cliquesräume

Seit dem 1. Januar 2005 dürfen Jugendliche den Eingangsbereich der Militärunterkunft ALST benutzen. Die Raumbeschaffung hat zum Ziel, Jugendliche zur Freizeitgestaltung in möglichst hoher Selbstorganisation zu aktivieren und dadurch beispielsweise vom Vandalismus abzuhalten.

In der ersten Jahreshälfte 2004 führte die Jugendarbeit mit verschiedenen Jugendlichen Gespräche durch, welche auch nach den Gründen für den Vandalismus in der Gemeinde befragt wurden. Die Jugendlichen gaben an, sich oft zu langweilen und keinen Ort zu haben, an dem sie sich ungestört aufhalten könnten. Die Gemeinde nahm dieses Anliegen ernst und suchte nach Lösungen, welche am «Runden Tisch» (regelmässige Gesprächsrunden mit Personen aus Gemeinderat, Jugendarbeit, Schule, Polizei, Security, kirchl. Jugendarbeit, Jugendbeauftragte, Schulsozialarbeit) laufend besprochen und im Sommer 2004 in einer ersten Phase angeboten werden konnten.

Deutlich weniger Sachbeschädigungen

So durften sich Jugendliche während den Schulferien im Velorum des Oberstufenzentrums Obmatt aufhalten. Sie wurden verpflichtet, sich an die durch den «Runden Tisch» vorgegebenen Hausordnung zu halten. Dass sich das Angebot Jugendraum bewährte, zeigten nicht nur die positiven Berichte seitens der Behörden und Jugendlichen, sondern auch die gesunkenen Meldungen wegen Beschädigung an gemeindeeigenen Objek-

ten. «Am letzten «Runden Tisch» vom 26. Januar bestätigte Markus Sigrist, dass die Zahlen von Sachbeschädigungen deutlich zurückgingen», sagt Barbara Imfeld. «Das zeigt mir, dass die Gemeinde Adligenswil auf dem richtigen Weg ist».

Bedürfnisse der Jugendlichen haben sich gewandelt

Mit dem richtigen Weg meint Barbara Imfeld die Schaffung von Cliquesräumen: «Jugendtreffs, wie wir sie heute noch haben, sind zu überdenken.» Mit dem Beheimaten der verschiedenen Gruppen in Cliquesräumen könne man allen Bedürfnissen gerecht werden. «Oft betrifft dies auch Mädchen, weil ihnen der raue Umgangston nicht behagt. Vielleicht wird sich eine reine Mädchengruppe formieren, die dann ihrerseits wieder einen Unterschlupf braucht. Die Benutzung des Eingangsbereiches des ALST könnte also erst Anfang einer ganz neuen Jugendanimation sein.»

Strenge Regeln

Der Eingangsbereich des ALST steht den Jugendlichen am Freitag- und am Samstagabend zur Verfügung. Die Benutzung der Militärunterkunft ist aber, gemäss Hausordnung, an eine Reihe Bedingungen geknüpft. Es muss immer alles sauber geputzt

und aufgeräumt sein, der Konsum von jeglichen Drogen ausser dem Tabak ist strengstens untersagt, die Schlüssel werden nur an vier ausgewählte junge Burschen ausgehändigt und beim Verlassen des Raumes ist auf eine angemessene Lautstärke zu achten. «Es geht natürlich nicht, dass die Jugendlichen spät nachts laut grölend aus dem Lokal kommen», betont Barbara Imfeld. Wer sich nicht an die Regeln hält, hat sich bei der Gemeinde in einem Gespräch zu verantworten und muss gemeinnützige Arbeit verrichten. Je nach Situation werden auch die Eltern zum Gespräch eingeladen. Die Jugendarbeit, die Security und die Polizei wird immer wieder Kontrollbesuche abstellen.

Musikanlage nicht umsonst

Wer die Militärunterkunft ALST kennt, der weiss, dass es sich dabei um eine unfreundliche, kühle Halle handelt. Um es den Jugendlichen etwas angenehmer zu machen, wurde ihnen von Privat ein Sofa geschenkt. Gegenstände wie den Töggelkasten, die Musikanlage, den Bartisch und den Clubtisch sind ausgeliehen und müssen von den Jugendlichen im Laufe der Zeit gekauft werden. «Sie müssen jetzt per Sammelaktionen oder Arbeit Geld verdienen. Die Jugendarbeit wird sie



Trotz Heizofen ist es schrecklich kalt im ALST.

dabei unterstützen», versichert Barbara Imfeld. Erste Aktionen wurden schon in die Wege geleitet. Am rüddigen Samstag durften ein paar arbeiten. So floss ein Teil der Einnahmen, welche sonst vollumfänglich an den Jugendtreff gehen, in die Kasse der Gruppe im ALST.

Vision Jugendzentrum

Mit dem Beheimaten von Jugendgruppen, schlägt die Gemeinde Ad-

ligenswil ganz neue Wege ein. Barbara Imfeld träumt von einem Jugendzentrum, von einem Haus für Jugendliche, indem jede Gruppe ihren separaten Raum hat, sich im Haus drin aber trotzdem begegnet und miteinander auseinandersetzen muss. Lachend sagt die engagierte Jugendarbeiterin: «Am liebsten hätte ich den ganzen ALST für die Jugend.»

TINA MÜLLER

SCHULE

«Freie Arbeit» an der Primarschule Adligenswil

Dieses Jahr bilden sich die Lehrkräfte der Primarschule und des Kindergartens zum Thema Begabungsförderung weiter. Ganz speziell haben sie sich das Thema «Freie Arbeit» ausgewählt. Jede Lehrperson arbeitet je nach Lernziel und Lerninhalt mit verschiedenen Unterrichtsformen. Da ist der Frontalunterricht, der Partner- und der Gruppenunterricht, der Posten- oder Werkstattunterricht, die Projektarbeit usw. Bei der Freiarbeit setzt der Lehrer einen Rahmen, gibt Abmachungen oder Zielangaben vor. Der Schüler kann in diesem Arbeitsfeld seine Fähigkeiten selbständig

ausschöpfen und seine Ideen einbringen. Damit die Lehrpersonen ihre Erfahrungen machen und austauschen konnten, wurde im November und Dezember während 10 Lektionen mit der Methode «Freiarbeit» gearbeitet. – Beim letzten Fortbildungstag haben die Lehrpersonen einzelne Schülerarbeiten mitgebracht und mehrheitlich begeistert von ihren Erfahrungen berichtet. Die Schüler haben motiviert und mit grossem Einsatz daran gearbeitet. Schwächere Schüler haben die Lehrperson öfters beansprucht, was nach alterniertem Unterricht

rief. Es entstanden: Geschichtenbüchlein, Fernsehgeschichten, Leporellos, Vorträge, Plakate, Bastelarbeiten, Zeichnungen usw.

Ein Einblick in eine Schülerarbeit: Sandra Lim aus der 3. Klasse hat sich zu ihren Wurzeln zurück besonnen mit einer Arbeit über «Buddhismus und China». Ein Ausschnitt:

Buddhismus

Der Buddha ist ein chinesischer Gott. Der Buddha ist ein guter Mensch gewesen. Und wir feiern ihn jeden Monat zwei Mal. Er macht in einem Jahr die Türe einmal auf für die Toten. Darum stellen wir Essen auf den Tisch und die Totengeister nehmen es. Wir verbrennen Geld und sie holen es. Wir stellen auch Reis hinaus und manchmal kommt eine Schrift auf den Reis von den Drachen.

Soll jetzt nur noch in Freiarbeit unterrichtet werden? Natürlich nicht. Aber sie ist eine Unterrichtsform, die den Schulalltag bereichert, die Kreativität und die Begabungen des Schülers fördert. Diese Unterrichtsform kommt aber auch dem Wunsch nach Individualisierung entgegen.

HANS BUCHER

Schliessung Kindergarten Widspüel

Auf das Schuljahr 2005/06 wird der Kindergarten Widspüel geschlossen. Folgende Gründe führten zu diesem Entschluss:

- Rückläufige Schülerzahlen zwingen die Gemeinde, die Anzahl Abteilungen am Kindergarten von bisher fünf auf neu vier zu reduzieren.
- Der Gemeinderat hat beschlossen, die vier in gemeindeeigenen Lokalitäten untergebrachten Kindergärten weiterzuführen und den Mietvertrag im Widspüel zu kündigen. Dieser Entscheid wurde einestheils aus Kostengründen gefällt, pädagogische Überlegungen wurden aber ebenfalls in die Diskussionen einbezogen und berücksichtigt.

MARIANNE HÄFLIGER, SCHULVERWALTERIN

Kindergartenanmeldung für das Schuljahr 2005/2006

Die Schulpflege hat den Stichtag für die Aufnahme in den Kindergarten auf den 31. Oktober 2005 festgelegt. Demnach treten alle Kinder obligatorisch in den Kindergarten ein, welche vor dem 1. November 2005 fünfjährig werden.

Die Anmeldungen

gehen bis zum 4. März 2005 an:

Schule Adligenswil
Sekretariat
Schulhaus Obmatt
6043 Adligenswil
Telefon 041 375 77 94



Marco berichtet Rebecca von seiner Eichhörnchenarbeit.

Veränderte Stundentafel

Sekundarstufe I entwickelt sich weiter

Mit dem Start zum Schuljahr 2005/2006 verändert sich das Angebot der Sekundarstufe I in einigen Bereichen.

Viergliedrige Sekundarstufe I

In den letzten Jahren hat die Unterschiedlichkeit der Jugendlichen zugenommen. So haben sich die Lebensverhältnisse in den Familien, in der Freizeit und in der Arbeitswelt stark verändert. Gleichzeitig sind auch die Anforderungen an die Jugendlichen gestiegen. Stichworte hierzu sind: Teamwork, Übernahme von Ver-

antwortung, kreative Problemanalyse, Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative und Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Immer mehr Jugendliche suchen den Zugang zu einer höheren und längeren Schulbildung. Neue Ausbildungsgänge (Berufsmatura, Kurzzeitgymnasium) schliessen direkt an die Sekundarstufe an und verlangen nach der Sicherstellung nahtloser Übergänge. Diesen Schritt vollzieht die Sekundarstufe I mit einem viergliedrigen Modell ab dem Schuljahr 2005/2006.

Die Neuregelung im neuen Schuljahr gilt für die ersten Klassen der KSS.

Neu ist dabei die Aufteilung der Sekundarstufe in die Niveaus A (erweiterte Anforderungen) und B (höhere Anforderungen). Die Realschule wird neu mit Niveau C (mittlere Anforderungen), die Werkschule mit Niveau D (grundlegende Anforderungen) bezeichnet. Das Fach Deutsch ist ein Niveaufach und wird dem jeweiligen Stammklassentypus zugeordnet.

Änderungen in der Wochenstundentafel der Sekundarstufe I

Ebenfalls auf das Schuljahr 2005/2006 erhält die Sekundarstufe I eine leicht veränderte Wochenstundentafel (gilt für die Real- und die Sekundarstufe und wird für alle Klassen im Schuljahr 2005/2006 umgesetzt):

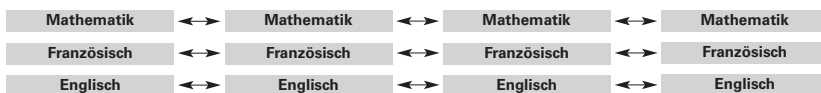
Lernbereich	Fächer	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
		Lekt./Woche	Pflichtfächer	Lekt./Woche	Pflichtfächer	Lekt./Woche	Wahlfächer
Sprache	Deutsch	4	4	4			
	Französisch	3	3				3
	Englisch	3	3				3
	Italienisch						3
Mathematik	Mathematik	5	5	4	2	2	
	Techn. Zeichnen				2		
	Informatik				2		2
Mensch & Umwelt	Lebenskunde	2	2	1			
	Geschichte/Geografie	3	3	3			
	Naturlehre	2	2	4			
	Hauswirtschaft	2	2				2
	Tastaturschreib.						1
Gestaltung und Musik	Bildn. Gestalten	2	2			2	
	Techn. Gestalten	2	2			2	
	Musik	1	1			1	
	Chor					1	
Sport		3	3	3			
Typenspez. Lektion	Sek: Geschichte/Geografie	1	1				
	Real: Techn. Gestalten	1	1				
Projektun.					3		
Wahlfächer					10-12		
Total		33	33		32-34		
Religionsunterricht*		1	1	1			

* je nach Konfession

Aus Spargründen muss auf das Zusatzangebot «Maschinenschreiben» in der 1. Klasse verzichtet werden.

Sekundarschule A	Sekundarschule B	Realschule C	Werkschule D
Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch

Die weiteren Niveaufächer (Mathematik, Französisch, Englisch) besuchen die Jugendlichen der KSS Adligenswil ihren Fähigkeiten entsprechend im jeweils zutreffenden Niveau (Durchlässigkeit).



Die Zuweisung zu den verschiedenen Schultypen ist Teil des Übertrittsverfahrens. Grundsätzlich gelten für die Stammklassenzuweisungen folgende Anforderungen:

Niveau A	Niveau B	Niveau C	Niveau D
Empfehlung der Lehrperson für das Niveau; Notendurchschnitt 5,0	Empfehlung der Lehrperson für das Niveau; Notendurchschnitt 4,5	Empfehlung der Lehrperson für das Niveau; Notendurchschnitt 4,0	Besuch von IF in der Primarschule mit angepassten Lernzielen

Die Weiterentwicklung der Sekundarstufe I wird schrittweise vollzogen, d.h. im Schuljahr 2005/2006 startet erstmals die 1. KSS mit dem viergliedrigen Modell.

Schülerinnen und Schüler singen im Altersheim Dreilinden in Luzern

Kehlhof-Klassen erkunden das Leben in der Umgebung



Die Idee: In jedem Schuljahr soll ein Ziel aus dem Leitbild den schulischen Alltag begleiten und in Form ganz unterschiedlicher Aktionen umgesetzt werden. Im vergangenen Jahr hatten unter dem Gedanken «Mer luegid zueand» Klassenfreundschaften im Mittelpunkt gestanden (s. A. Oktober 2003). In diesem Jahr nun wagt der Kehlhof den Schritt vor die Tür. Das Ziel: Klassen sollen das «Leben in der Umgebung» kennen lernen und mit Menschen ausserhalb des Klassenzimmers Kontakt aufnehmen – vielleicht gerade mit solchen, denen die Schülerinnen und Schüler sonst nicht ohne weiteres begegnen. Den Auftakt unternahmen die 3. Klassen

mit einem eigens dafür einstudierten Liedervortrag im Altersheim Dreilinden. Ein Chor aus ca. 50 Schülerinnen und Schülern wurde dabei von Geige, Blockflöte, Djembe und Xylophon aus den eigenen Reihen unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler waren mit grossem Engagement bei der Sache. Die Lehrpersonen freuten sich über die «ansteckende» und «erfrischende» Atmosphäre an diesem ungewöhnlichen Unterrichtsort. Die älteren Leute beobachteten intensiv, wie die jungen die Weihnachtsstücke aufführten. Einige der Lieder waren ihnen wohl noch aus der eigenen Schulzeit bekannt.

«Wir haben ihnen eine grosse Freude machen können», stellten die Schülerinnen und Schüler fest, blickten aber auch selbstkritisch auf die Darbietung zurück: «Wir haben schon mit Fehlern gesungen, aber Freude gehabt.» Der musikalische Anspruch war ihnen offensichtlich wichtiger,

als dies im Klassenraum der Fall gewesen wäre.

Für die Leitung des Altersheimes spielte dies offenbar eine weniger entscheidende Rolle, denn sie fragte an, ob die Klassen im nächsten Jahr noch einmal kommen könnten.

JOHANNES PAETZOLD

MUSIKSCHULE

- Frühlingskonzert**
Freitag, 18. März 2005, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Obmatt 1
 Kinder und Jugendliche machen Musik!
- Musikschullager**
28. März bis 2. April 2005 in der Jugi Rotschuo
 Nach einem Jahr Unterbruch findet nun das 9. Musikschullager statt. Mit 21 Kindern und Jugendlichen und einem 5er-Leiterteam fahren wir am Ostermontag. Bei einzelnen Instrumenten wären noch Nachmeldungen möglich. Auskunft gibt der Musikschulleiter.
- Beratungs- und Schnuppervormittag**
Samstag, 23. April 2005, 10–12 Uhr, Zentrum Teufmatt und Schulhaus Dorf 2
 Instrumentenberatung und Abklärung für Anfänger. Im Hinblick auf die Neuanmeldungen für das Schuljahr 2005/2006 beraten wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Fragen bezüglich der Instrumentenwahl, des Instrumentalspiels, der Instrumentenbeschaffung, und des Musikunterrichts an der Musikschule Adligenswil.
- Anmelden zum Musikschulunterricht 2005/2006**
Anmeldezeit: 23. April bis 14. Mai 2005
 Nähere Angaben dazu folgen im nächsten INFO am 29. April 2005. Der Musikschulleiter: Peter Willimann, Telefon 041 375 77 84.

Lebendiger Französischunterricht an der KSS

Bonne Chance Etape 20

Thema:
Les vêtements et les adjectifs
 (Kleider und Adjektive)



Bietet sich da nicht eine Modeschau ausserhalb des Klassenzimmers an? Und ob! Die Schüler und Schülerinnen der 3. KSS, die Französisch im Niveau A besuchen, haben die Gelegenheit beim Schopf gepackt und in kürzester Zeit eine Modeschau auf die Beine gestellt. In Kleingruppen wurden ausgewählte Kleidungsstücke zu einem kreativen Ganzen kombiniert. Die Schüler und Schülerinnen verfassten Texte, in welchen sie ihre Französischkenntnisse zum neuen Thema gleich anwenden konnten. Dann wurden die Rollen verteilt und einstudiert. In der Aula des Schulhauses Obmatt durften nun die Speaker ihre französischen Phrasen zum Besten geben und die Mannequins überzeugten mit ihrem Auftritt zur jeweils passenden Musik das begeisterte Publikum: Hippies, elegante Damen, eine Fussballerin an Stöcken, ein Mannequin im Morgenrock, an Vielfalt fehlte es nicht. Und sogar Elvis ist einmal mehr von den Toten auferstanden.

REGULA BIERI

Die Bibliothek Adligenswil bleibt auf Erfolgskurs!



Haben Sie gewusst, dass

- fast ein Drittel der Adligenswiler Einwohner/innen im Jahr 2004 die Bibliothek mindestens einmal benutzt hat?
- pro Einwohner/in im Schnitt 10,2 Medien ausgeliehen wurden?
- die aktiven Benutzer/innen im Schnitt 33 Medien nach Hause trugen?
- ein Drittel der Benutzer männlichen Geschlechts ist?

- 10 500 Bücher und 3200 Non-Books für die Ausleihe zur Verfügung stehen?
- die Videos langsam ausgedient haben, aber bereits gegen 700 DVDs im Bestand der Bibliothek sind?
- dank der Mitgliedschaft beim Bibliotheksverband Region Luzern BVL auf über 100 000 Medien zugreifen werden kann?
- ein Internetanschluss Recherchen

an Ort und Stelle ermöglicht (und das erst noch gratis)?

- Kinder und Jugendliche 48% der Ausleihe, Erwachsene 45% der Ausleihe tätigen?
- dank dem Internetauftritt www.bvl.ch der Bestand und

dessen Verfügbarkeit von zu Hause aus angeschaut werden kann?

- in der Bibliothek sporadisch wechselnde Kunst-Ausstellungen stattfinden?
- der neueste Harry Potter im letzten Jahr 44 Mal ausgeliehen

wurde, dicht gefolgt von Globi und Henning Mankell?

- die Bibliothek für alle gemäss der Benutzungsordnung zur Verfügung steht?
- fünf Bibliothekarinnen (alle in Teilzeit) ihre Arbeit mit grosser Freude verrichten?

ANNELIESE REICHLIN

	Adligenswil	Emmen	Horw	Kriens	Littau	Luzern	Vitznau	Magazin	Total
Einwohnerinnen und Einwohner	5 204	26 906	12 284	25 130	16 129	57 275	1 079		144 007
Total Medienbestand 31.12.2004	13 704	21 080	15 420	13 766	11 617	0	2 987	3 437	82 011
Total Ausleihen 2004	52 997	88 016	47 947	74 508	52 109	569 372	1 906		886 855
Anzahl Medien pro Einwohner	2,6	0,8	1,3	0,5	0,7	0,0	2,8		0,6
Anzahl Ausleihen pro Einwohner	10,2	3,3	3,9	3,0	3,2	9,9	1,8		6,2
Umsetzung des Medienbestandes	3,9	4,2	3,1	5,4	4,5		0,6		10,8
Absenzzquote [%] per 31.12.2004	28,0	28,9	27,2	33,5	37,7	37,7	6,0		-
Aktive Benutzende männlich	509	776	489	860	681	7 343	52		10 710
Aktive Benutzende weiblich	1 072	1 742	958	2 095	1 373	14 120	83		21 443
Aktive Benutzende Total	1 581	2 518	1 447	2 955	2 054	21 463	135		32 153
Anteil an Einwohner [%]	30%	9%	12%	12%	13%	37%	13%		22%
Neueinschreibungen Total	272	449	218	469	326	4 981	25		6 740
Anteil an Aktiven Benutzenden	17%	18%	15%	16%	16%	23%	19%		21%
Bibliotheksfäche in m ²	266	350	287	220	210	1 564	125		3 022
Anzahl Medien pro m ²	52	60	54	63	55	0	24		27
Anzahl Ausleihen pro m ²	199	251	167	339	248	364	15		293

Es ist anzumerken, dass die anderen BVL-Gemeinden über zusätzliche Schulbibliotheken verfügen. Deren Ausleihzahlen sind in dieser Statistik nicht erfasst.

KULTUR

93. Generalversammlung der Feldmusik Adligenswil

Wie jedes Jahr hält die Feldmusik Adligenswil Ende Januar ihre Generalversammlung im Restaurant Rössli ab. Nach dem feinen Nachtessen folgte der geschäftliche Teil. Dieser ging recht zügig und ohne grössere Probleme über die Bühne. Im vergangenen Vereinsjahr herrschte rege Aktivität, trafen sich doch die Musikantinnen und Musikanten zu über 60 Proben, 5 Konzerten und 12 weiteren Auftritten. Höhepunkte im letztjährigen Vereinsjahr waren sicher der zweitägige Ausflug nach Interlaken mit Besuch des Mysteryparkes und das Ende November durchgeführte Jahreskonzert mit dem Thema «Wir machen Ferien». Dieses fand bei den Zuhörern grossen Anklang. Der Präsident Ruedi Zwyer durfte an diesem Abend 34 Aktivmitglieder begrüssen, darunter den an diesem Abend neu aufgenommenen 14-jährigen Musikanten Raphael Portmann. Diesem Neueintritt standen

zwei Austritte gegenüber. Zum Einen verlässt uns aus beruflichen Gründen Jeffrey Gehrig, zum Anderen der langjährige Musikant Sepp Forster. Jeffrey betätigt sich im Hintergrund noch als Webmaster und bereitet den virtuellen Auftritt der FMA im Internet vor. Sepp hat in den über 30 Jahren dem Verein viele Dienste erwiesen und wurde darum noch mit einem Präsent geehrt. Den beiden Kameraden wünschen wir weiterhin alles Gute. Im vergangenen Jahr verstarben leider zwei Ehrenmitglieder. Für die Verstorbenen Robert Wyss und Ottilia Koch wurde mit einer Schweigeminute innegehalten. Bei den Wahlen wurde der Dirigent Daniel Fähndrich sowie der Vize-dirigent Sepp Kost für ein weiteres Jahr mit einem Applaus bestätigt und wiedergewählt. Erfreulicherweise konnten für einen guten Probenbesuch viele Mitglieder belohnt werden. Für eine langjährige Treue

zum Verein konnte Sepp Kost (20 Jahre), Walter Burri (15 Jahre), Manuela Hodel (10 Jahre) sowie Sandra Bucher, Devis Lussi und Thomas Zürcher für jeweils 5 Jahre geehrt werden. Weiter wurde ein OK zusammengestellt als Ideenschmiede für neue Auftritte und Anlässe. Das OK besteht aus vorwiegend jüngeren Mitgliedern. Diese sollen dem Verein in Zukunft neuartige, peppige und freche Inputs für abwechslungsreiche Konzerte und Darbietungen liefern. Wir dürfen gespannt sein. Im diesjährigen Jahresprogramm ist noch das Pavillon-Konzert Ende Mai, das traditionelle Matinée-Konzert im Juni sowie das Jahreskonzert Ende November geplant. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Zuhörer.

FREDDY BÄTTIG, AKTUAR FELDMUSIK ADLIGENSWIL

Aufruf Streicherensemble Adligenswil



Zur Verstärkung unseres Ensembles suchen wir interessierte Streicherinnen und Streicher für **Geigen, Bratschen und Celli**. Wir sind ein ca. 18-köpfiges Laienorchester und proben jeweils am Dienstagabend unter der Leitung unserer Dirigentin Simone Baumeler und unseres Konzertmeisters Felix Schneider. Unser letztes Konzert im Januar mit Werken von Telemann, Bach, Cimador und Hindemith ist noch in bester Erinnerung. Am 15. März beginnen wir wieder mit den Proben. Unser nächstes

Jahreskonzert findet Anfang Februar 2006 statt. Weitere Auftritte sind in der Pfarrkirche Adligenswil mit dem St. Martin-Chor und an einer Sere-nade im Juni vorgesehen. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Wagen Sie den Schritt, den Sie eigentlich schon lange machen möchten.

Nehmen Sie mit unserer Präsidentin Susanne Anderau, Kuhbüel 13, 6043 Adligenswil, Tel. 041 370 43 71 oder as.anderau@bluewin.ch unverbindlich Kontakt auf.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf.

Manne ond anderi Irrtümer



Liebe Freunde der Theatergesellschaft Adligenswil.

Dieses Jahr haben wir uns auf vielseitigen Wunsch mal wieder für leichtere Theaterkost entschieden und präsentieren Ihnen das Lustspiel «MANNE OND ANDERI IRR-TÜMER» von Claudia Gysel. Ein gutes Lustspiel soll vor allem unterhalten. Die Figuren stammen jeweils aus dem täglichen Leben und werden meistens überzeichnet dargestellt. Die Sorgen und Probleme des Alltages werden wohl gezeigt, aber die Witz, Schalk und Komik beherrschen die jeweiligen Szenen.

Der Theaterbesucher soll sich entspannen und amüsieren. Es soll und darf gelacht werden. In unserem diesjährigen Theaterstück sind diese Voraussetzungen gegeben. Es handelt sich um ein modernes, humorvolles Lustspiel, gespickt mit viel Situationskomik und Verwechslungen. Angela von Moos ist geschieden und ihre Schwester Lisbeth ist immer noch ledig. Beide wohnen im gleichen Haushalt und auch deren Neffe Pierre wohnt dort. Pierre findet, Angela müsse unbedingt wieder heiraten. Er hat bereits einen passablen Mann vorgesehen. Auch Schwager Gustav ist der gleichen Meinung und hat auch einen entsprechenden Kandidaten an der Hand. Beide Kandidaten heissen

Müller, was natürlich zu recht turbulenten Situationen führt. Besuchen Sie eine unserer Vorstellungen und Sie erfahren, wie die ganze Geschichte im Hause von

Moos enden wird. Wir wünschen Ihnen einen vergnügten Theaterabend und danken Ihnen für Ihren Besuch recht herzlich.

BRUNO GALLICER

Spieldaten

Freitag	4. März 2005	20.15 Uhr *
Samstag	5. März 2005	20.15 Uhr
Mittwoch	9. März 2005	20.15 Uhr **
Freitag	11. März 2005	20.15 Uhr
Samstag	12. März 2005	20.15 Uhr
Sonntag	13. März 2005	17.00 Uhr **
Freitag	18. März 2005	20.15 Uhr
Samstag	19. März 2005	20.15 Uhr

Vorverkauf

*Reserviert für unsere Sponsoren und Passivmitglieder
 **Theater-Bestuhlung
 ab 14. Feb. 2005, Mo, Di, Do, Fr, 16.00 bis 18.00 Uhr
 Telefon 041 370 17 74 oder
info@theater-adligenswil.ch

Agathafeier der Feuerwehr Adligenswil

Am Samstag, 15. Januar 2005, trafen sich die Eingeteilten der Feuerwehr Adligenswil zur Agathafeier. Schwerpunkt des offiziellen Teils bildete der Wechsel im Kommando, welches per 1. Januar 2005 von Markus Blättler an den neuen Kommandanten Josef Schryber und an Vizekommandant Patrick Kälin überging.



Geissenpeter und s'Heidi werben für Neumitglieder. Foto: Conny Kost-Fuchs

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin eröffnete Diakon Romeo Zanini die diesjährige Agathafeier der Feuerwehr Adligenswil. Der Gottesdienst wurde durch Organistin Lisbeth Meier-Sigrist und Urs Stöckli musikalisch umrahmt.

Anschliessend stand die Feier im Zentrum Teufmatt unter Leitung des diesjährigen Generalissimus Andi Kost. Dieser hat mit seinem Team das Zentrum Teufmatt kurzerhand in die Westerstadt «Firecity» umgestaltet. Die aufwändigen Kulissen des Saales mit entsprechender Musik und Tanzeinlagen liessen für einige Stunden echte Westerstimmung aufkommen. In dieser gemütlichen Umgebung wurden die Gäste mit einem feinen Nachtessen verwöhnt. Dabei kam der Humor nicht zu kurz. So war der Samichlaus noch unterwegs und wusste allerhand über den Generalissimus zu berichten, und Moritz Zimmermann hielt mit einer lustigen Schnitzelbank sehr treffend Rückblick auf das vergangene Feuerwehrjahr.

Gemeinderätin Irma Kerbler überbrachte die Grüsse und den Dank des Gemeinderates für den grossen Einsatz im Dienste der Bevölkerung. In ihren Dank schloss sie besonders auch die Angehörigen der Feuer-

wehreingeteilten ein. Sie stellte fest, dass die Feuerwehr Adligenswil ein recht ruhiges Jahr hinter sich habe, dies besonders, wenn man an die traurigen Ereignisse bei der Feuerwehr Gretzenbach denke.

Der zurückgetretene Kommandant Markus Blättler hielt Rückblick auf das vergangene Feuerwehrjahr, welches insbesondere im Zeichen der personellen Änderungen in der Führung stand. Die gesteckten Übungsziele für 2004, nämlich die Beherrschung des Feuerwehrhandwerkes und die Pflege des Details, wurden erreicht. Markus Blättler dankte allen für die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr und wies darauf hin, dass die Aufgaben der Feuerwehr nur gemeinsam gemeistert werden können.

Der neue Kommandant Josef Schryber verabschiedete anschliessend den bisherigen Kommandanten Markus Blättler. Er dankte ihm für seinen grossen Einsatz und sein Engagement in dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Einen besonderen Dank sprach er auch Marianne Blättler für die vielen Entbehrungen während der Feuerwehrzeit ihres Mannes an.

Der Dank an Markus und Marianne Blättler wurde von den Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr mit ei-

nem grossen Applaus bestätigt. Weiter beförderte Josef Schryber den neuen Vizekommandanten Patrick Kälin zum Oberleutnant und dankte ihm für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Führungsaufgabe. Anschliessend gab er die im Jahr 2004 erfolgten Austritte bekannt und begrüsst gleichzeitig neun neue Feuerwehringeteilte.

Für mehrjährigen Feuerwehrdienst konnten geehrt werden:

10 Jahre: Heller Gerald, Schmid Daniel, Zwyer Andreas, Schmidli Roman. 15 Jahre: Hasler Urs und Käsin Mario. 20 Jahre: Zwyer Paul. 25 Jahre: Blättler Markus und Jost Lisbeth. Herzliche Gratulation und ein Dankeschön an alle Jubilierenden.

Um Mitternacht wurde Rolf Löttscher als neuer Generalissimus gekürt. Ganz entsprechend dem Motto des Abends und den bevorstehenden «Qualen» seines neuen Amtes wurde er am Marterpfahl gefesselt auf die Bühne gebracht. Generalissimus Andi Kost und seiner Frau Conny sowie allen Mitwirkenden gebührt ein herzlicher Dank für die hervorragende Organisation der Agathafeier 2005.

FRANZ DUSS

Wenn's im Wald qualmt, wird's giftig

Grüne Äste verbrennen ist für Mensch und Umwelt schädlich. Die Luftreinhalteverordnung des Bundes verbietet sogenannte Mottfeuer. Von diesem Verbot ausgenommen sind trockene und natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle, falls nur wenig Rauch entsteht.

Nach Holzschlägen werden öfters grüne Äste und Restholz auf Haufen geschichtet und angezündet. Das nasse Holz brennt kaum und qualmt. Die sogenannten Mottfeuer sind an dicken Rauchschwaden zu erkennen, die für Mensch und Umwelt schädlich sind. Grosse Mengen von Schadstoffen wie Russ, Holzgas, Rauchpartikel und Kohlenmonoxid werden frei gesetzt. Ein grösseres, qualmendes Astfeuer produziert in sechs Stunden etwa gleich viel Russ und Rauchpartikel wie 250 Autobusse während eines ganzen Tages. Diese Schadstoffe breiten sich über grosse Gebiete aus und wirken lungenschädigend, teilweise sogar krebsregend. Und wenn Anzündhilfen wie alte Pneu und Altöl im Spiel sind, wird die Luftbelastung

mit schädlichen Schwefeloxiden weiter verschlimmert.

Nur wenige Ausnahmen

Im Freien dürfen nur trockene und natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle verbrannt werden. Dabei darf nur wenig Rauch entstehen, wie die Luftreinhalte-Verordnung des Bundes verlangt. Einzelne Ausnahmen sind aus forstlichen Gründen erlaubt. Grüne Äste und Restholz dürfen in einem engen Bachtobel verbrannt werden, damit der Wasserlauf nicht verstopft wird (Verkläuserung). Im Weiteren darf für die Bekämpfung von Schädlingen befalles Material verbrannt werden. Allerdings sind diese Massnahmen immer als letzte Möglichkeit zu betrachten und deren Wirksamkeit

mus geschert sein. Denn im Astmaterial können sich nur wenige Schädlinge verbreiten. Sobald Äste angetrocknet sind, stirbt der sogenannte Kupferstecher, eine spezialisierte Borkenkäferart. Grössere Borkenkäferarten wie der bekannte Buchdrucker befallen keine Äste.

Es geht ohne Rauchschwaden

Die aufgeschichteten Asthaufen sollen im Wald oder am Waldrand belassen werden. Sie bieten vielen Kleintieren wie Igel, Vögeln und Hasen eine gewisse Zeit Unterschlupf und Nistplatz. In wenigen Jahren verrottet das organische Material und geht wieder in den Nährstoffkreislauf des Waldes über. Eine sogenannte «saubere Waldwirtschaft» mit qualmenden Mottfeuern entzieht dem Waldökosystem wertvolle Nährstoffe und belastet die Luft unnötigerweise mit schädlichen Emissionen.

Schadstoffe können auch vermieden werden, indem Äste und Restholz in einer modernen Holzschnitzleistung energetisch verwertet werden.

Selbst frisches Waldholz kann zugeführt werden. In einem vorgelagerten Prozess wird das Hackgut getrocknet. So wird's im Heizkessel genügend heiss, um die giftigen gasförmigen Stoffe zu verbrennen. Dieser Rauch ist sauber und sorgt auch für einen Imagegewinn für die Waldwirtschaft.

Verstösse werden geahndet

Mottfeuer im Freien verstossen gegen die Luftreinhalte-Verordnung. Die forstlich begründeten Ausnahmefälle sind durch den zuständigen Revierförster in Absprache mit der Gemeindebehörde zu beurteilen. Wer sich nicht an die eidgenössischen Bestimmungen hält, riskiert eine Strafanzeige beim Amtsstat-

halteramt. Jede Person ist zur Anzeige ermächtigt. Stellt die Polizei anlässlich einer Patrouillenfahrt ein Mottfeuer fest, wird vor Ort interveniert und der Sachverhalt wird an das zuständige Amtsstatthalteramt gemeldet. Falls die Gemeindebehörden oder der Forstdienst ein Mottfeuer feststellen, suchen sie das Gespräch mit dem Verursacher, um das Feuer zu beenden. Ohne Einlenken muss von Amtes wegen eine Strafanzeige eingeleitet werden. Wiederholungsfälle werden direkt geahndet.

LANDWIRTSCHAFT UND WALD
(LAWA)
ABTEILUNG WALDERHALTUNG
UND WALDFÖRDERUNG

Auf der Homepage der Dienststelle Umwelt und Energie
www.umwelt-luzern.ch
sind verschiedene Merkblätter zugänglich:

- «Schlagabraum – wertvolle Nährstoffreserven und wichtiger Lebensraum»
- «Verbrennen von Abfällen»
- «Behandlung von Klagen»

Feuerwehr Adligenswil

Neues Tanklöschfahrzeug

Am 28. November 2004 ereignete sich im Rössli-Kreisel ein Unfall mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) der Feuerwehr Adligenswil. Der Fahrer zog sich dabei Verletzungen zu, die glücklicherweise schon wieder ver-

heilt sind. Das Fahrzeug allerdings erlitt Totalschaden.

Nach Ansicht des kantonalen Feuerwehrinspektors Hans-Peter Spring kann auf ein Tanklöschfahrzeug nicht

verzichtet werden. Mit der Unterstützung der Gebäudeversicherung wird sich die Gemeinde Adligenswil ein neues TLF anschaffen. Ausgewählt wurde ein dem Preis-Leistungs-Verhältnis angepasstes Modell.

Der Gemeinderat und die Feuerwehrkommission sind sich allerdings einig, dass eine Neuananschaffung erst in Angriff genommen wird, wenn die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Meggen und Udligenswil definitiv geregelt ist. Bis es soweit ist, wird ein Mercedes 12/26 mit Doppelkabine, etwas grösser als das bisherige Fahrzeug, als Übergangslösung zu günstigen Bedingungen gemietet. Das neue TLF

sollte bis Ende April einsatzbereit sein.

Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten für die schnellen und umfassenden Abklärungen und ganz besonders auch der Feuerwehr Meggen für ihre vorübergehende Alarmbereitschaft.

IRMA KERBLER

FDP Adligenswil

Die FDP und deren Politik

Die Parteien mussten noch nie so intensiv wie während der vergangenen Monate ihre Positionen in den Medien verteidigen. Die FDP wird als Partei der Mitte bezeichnet, was eine sehr vereinfachende Sicht der Dinge ist. In Wirtschafts- und Finanzthemen hat sich die FDP leicht rechts der Mitte angesiedelt, in gesellschaftspolitischen Themen hingegen hat sie immer wieder be-

wiesen, dass sie sich eher links der Mitte befindet. (Bei all diesen Diskussionen darf nicht übersehen werden, dass links und rechts äusserst relative Begriffe sind und sich je nach persönlicher Anschauung deutlich verschieben können.) Dies wird weiterhin der Kurs sein, welchen auch die FDP Adligenswil einschlagen wird. Schranken abbauen und für ein Thema im gegenseitigen

Dialog nach vernünftigen Lösungen suchen.

Demzufolge werden wir uns weiterhin für eine Senkung der (Gemeinde-)Steuern einsetzen, damit unsere Gemeinde auch für den Mittelstand, Neuzuziehende und Unternehmer attraktiver wird. Wir werden uns weiterhin für schulergänzende Angebote engagieren, sowie wie wir dies beim Mittags-

tisch getan haben, selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der Gemeindefinanzen und einer absoluten Notwendigkeit. Die FDP Schweiz hat sich für eine zukunftsorientierte Schweiz ausgesprochen und aus 21 Projekten von Avenirradical 5 Schwerpunktthemen ausgewählt. Soweit dies möglich und sinnvoll ist, werden wir auch auf Gemeindeebene in deren Sinne Einfluss nehmen und zu deren Umsetzung beitragen. So fordern und unterstützen wir die Harmonisierung der Schulsysteme, die Verstärkung des Wettbewerbs, ein einfacheres Steuersystem sowie einen

deutlichen Abbau der Subventionen.

Haben Sie gleiche oder ähnliche Anliegen oder fühlen Sie sich durch diese Themen ebenfalls angesprochen? Wir freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen und mit Ihnen zusammen das Gemeindeleben mitzugestalten. Gerne begrüssen wir Sie zu unserer nächsten Parteiversammlung am Donnerstag, 3. März 2005.

Näheres dazu auf unserer Homepage: www.fdp-adligenswil.ch
E-Mail: info@fdp-adligenswil.ch

FDP ADLIGENSWIL

SP Adligenswil

Kantonaler SP-Parteitag mit Hansjörg Fehr

Vorankündigung

Zum Anlass ihres 20-jährigen Bestehens organisiert die SP Adligenswil am Samstag, 21. Mai 2005, nachmittags, in der Aula Tiefmatt den kantonalen SP-Parteitag.

Im Anschluss daran (ab ca. 17.00 Uhr) wird Hansjörg Fehr als Präsident der SP Schweiz eine Ansprache halten. Nach dem Nachtessen wird die Adligenswiler Apéro-Musig spielen und vor allem das auch vom

Fernsehen bekannte Musikcabarett-Duo Stahlberger/Heuss auftreten.

Die Unterhaltungsveranstaltung ist öffentlich und die Dorfbevölkerung ist herzlich willkommen.

SP ADLIGENSWIL

CVP Adligenswil

Einladung zur Parteiversammlung

Montag, 21. März 2005, 20.00 Uhr Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer 1. OG

- Traktanden:
1. Begrüssung und Kurzinformationen
 2. Ihr Vorschlag zum Reformpaket 2006 ist gefragt
 3. Verschiedenes

Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen – wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Frauenbund Adligenswil

Werkstatt-Gespräche

Begegnung mit Sr. Luzia Güller und Sr. Ruth Nussbaumer im Kloster Eschenbach

Bei einem Besuch in der Werkstatt der beiden Künstlerinnen tauchen wir – in der Fastenzeit – in die starke religiöse Aussagekraft der Kunst.

Anschliessend bleibt uns Zeit,

bei einem Klostertee unsere Eindrücke «nachklingen» zu lassen.

Montag, 14. März 2005, 14.00-16.00 Uhr

Zisterziensnerinnenabtei, Kloster Eschenbach

Unkostenbeitrag

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

InteressentInnen melden sich bitte bis am 7. März 2005 bei:
Annette Zanini, Telefon 041 372 06 22

Frauenbund Adligenswil

Spanisch

Dienstags, 09.15–10.30 Uhr (mit 1 Jahr Sprachkurseerfahrung)
Donnerstags, 09.15–10.30 Uhr (mit 3 Jahre Sprachkurseerfahrung)
Lehrmittel «Caminos»

Es hat noch freie Plätze!

Zentrum Teufmatt, Unterrichtszimmer der ref. Kirchgemeinde UG

Leitung: Frau Marisa Frei-Norena

Kosten: 11 Franken pro Lektion, plus Lehrmittel

InteressentInnen melden sich bitte schon jetzt bei:
Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45, www.frauenbund-adligenswil.ch

Frauenbund Adligenswil

Haben Sie bereits einmal

Französisch

gelernt, aber vieles wieder vergessen?

Seit Januar 2005 bieten wir einen Konversationskurs an.
Es hat noch wenige freie Plätze.

Unser Ziel ist die Reaktivierung der mündlichen Kenntnisse.

Als roter Faden dient uns das Lehrmittel «Facette 2». Dies ermöglicht uns eine Grammatikwiederholung, aber auch Diskussionen zu aktuellen Themen, Rollenspiele usw.

Leitung: Sylviane Mertenat Widmer, Adligenswil

Kurstag: Montag, 13.45–15.15 Uhr

InteressentInnen melden sich bitte schon jetzt bei:
Annette Zanini, Telefon 041 372 06 22

Frauenbund Adligenswil

Frauen-Treff

Dienstag, 1. März 2005, 13.30 bis ca. 15.00 Uhr

Orgelführung in der Luzerner Hofkirche mit dem Hoforganisten Wolfgang Sieber

Die Grosse Hoforgel ist 350 Jahre alt und so gross wie ein Wohnhaus! Darin stehen 5945 Pfeifen. Einige klingen so hoch, dass nicht alle Menschen sie zu hören vermögen. Die grösste, schwerste und weltälteste Prospektpfeife bringt hölzerne Teile in der Hofkirche zum Vibrieren! Vor 150 Jahren erbaute Friedrich Haas aus Eigeninitiative im Kirchenstrich ein zusätzliches Fernwerk mit etwa 700 Pfeifen und der damals weiteinstimmigen Regenmaschine.

Treffpunkt: 13.20 Uhr vor der Hofkirche

Kosten: 25 Franken (Die Einnahmen fliessen in ein Spendenkonto zur Erhaltung der historischen Bestände der Grossen Hoforgel)

Anmeldung: bis 26. Februar 2005 bei: Frau Brigitte Buholzer, Tel. 041 370 61 45, Frau Rita Kupferschmid, Tel. 041 370 47 35 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Frauenbund Adligenswil

Ski-Tag Ski alpin – Langlauf – Wandern auf Melchsee-Frutt

Dienstag, 8. März 2005

Treffpunkt: 8.30 Uhr beim Kreisler Jugendtreff

Rückkehr ca. 18.00 Uhr – Fahrt mit Privatautos (Kostenanteil)

Kosten: Tageskarte 44 Franken (ab 10 Personen Kollektivkarten für 40 Franken)

Bahnfahrt für Langläufer oder Wanderer:

Stöckalp-Frutt retour Fr. 26.–, mit Halbtax Fr. 13.– / Langlauf-Tagespass Fr. 8.–

Seniorinnen mit Ausweis erhalten Ermässigung

Anmeldung: bis 5. März 2005 bei: Frau Brigitte Buholzer, Tel. 041 370 61 45, Frau Rita Kupferschmid, Tel. 041 370 47 35 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Samariterverein Adligenswil

Nothilfekurs

in Adligenswil

Lebensrettende Sofortmassnahmen

Ein Muss für alle zukünftigen Auto- und MotorradfahrerInnen.
Ausweis ist sechs Jahre gültig.

BEGINN 7. März 2005

FOLGEDATEN 10., 14., 17., und 21. März 2005

ZEIT 19.30 – 21.30 Uhr

wo Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG

Kosten: Fr. 130.–

ANMELDUNG A. Arnold, Adligenswil, Tel. 041 370 29 19 oder aa.arnold@bluewin.ch

Club junger Eltern

Osterhöck

Eltern-Kind-Zmorge mit Basteln

Wann

Dienstag, 22. März 2005

Zeit

9.00 bis 11.00 Uhr

Ort

Pfarreisaal,
Zentrum Teufmatt

Kosten

Fr. 8.– pro Erwachsener
Kinder gratis

Anmeldung

bis 20. März 2005 bei

Frau Sabina Lübke
Tel. 041 370 55 16

oder per E-Mail:

cje.adligenswil@bluemail.ch

KULTURKREIS ADLIGENSWIL

Atelierbesuch bei Pat Treyer

Die Künstlerin Pat Treyer lädt ein zu einem Besuch in ihrem Atelier im Gämpli in Adligenswil. Sie erklärt uns die Entwicklung ihrer künstlerischen Tätigkeit und ermöglicht so einen vertieften Einblick in ihr Schaffen.

Donnerstag, 10. März 2005 19.30 – 21.30 Uhr Kosten: Fr. 15.-

Anmeldung an: Anneliese Reichlin-Stadelmann, Kehlhofweg 8, 6043 Adligenswil
E-Mail: reichlinh@bluewin.ch

Kulturreise ans Schwäbische Meer

Kartause Ittingen, Konstanz, Meersburg, Birnau, Heiligenberg, Salem, Überlingen, Reichenau...

Klosterleben, Stadtentwicklung, Weinproben, Essen und Trinken...

Fronleichnam, 26.–28. Mai 2005

Wenn Sie mit einer kleinen Gruppe ein paar vergnügliche und interessante Tage am Bodensee verbringen möchten, melden Sie sich per Mail oder Telefon bei

Anneliese Reichlin-Stadelmann, Kehlhofweg 8, 6043 Adligenswil
Telefon 041 370 14 35, E-Mail: reichlinh@bluewin.ch



Neu ab 19. April 2005:

Waldspielgruppe Fliegenpilz, Adligenswil

Dienstag: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Nähere Auskünfte:

041 370 78 85 und
041 370 11 38

<http://mypage.bluewin.ch/gutzwiller-s>

Den Wald mit allen Sinnen bei jedem Wetter erleben, zusammen die Natur entdecken, spielen und Spass haben.



gidigadigeiss – ein Musikstück für Menschen ab vier Jahren

Nach der erfolgreichen Premiere im Kleintheater Luzern freuen wir uns, die Geiss in Adligenswil willkommen zu heissen: Musik für Kinder und Erwachsene, liebevoll dargeboten in einer freudigen Atmosphäre für offene Ohren und Augen.

Die Sängerin Agnes Hunger und die Pianistin Regula Balmer singen, musizieren und erzählen. Ausgehend von Kinderliedern – alten und neuen, vertrauten und fremden, gefundenen und erfundenen – und auch einigen Geissenliedern, treiben

sie ein Spiel mit Musik, Sprache und Humor. Kein Wunder, dass dabei die eine oder andere neugierige Geiss auf der Bühne auftaucht ...

Samstag, 12. März 2005, 15.00 Uhr, Aula Dorf, Adligenswil

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



Ski- & Snowboard Club Adligenswil

Bei herrlichem Sonnenschein aber wenig Schnee haben wir unsere diesjährigen Ski- und Snowboardkurse gestartet. Wiederum durften wir mit 140 lernwilligen Kindern und Jugendlichen nach Melchsee-Frutt fahren. Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie beliebt unsere Kurse sind. Eine erneute Motivation für die Organisatoren, nächstes Jahr wieder voller Elan die neuen Kurse vorzubereiten.

Einige haben sich etwas mehr Schnee gewünscht. Aber egal wie viel Schnee wir angetroffen haben, die sonnigen Tage wurden genutzt. Den einen ging es darum, das eigene Können zu verbessern und die

vielen Anfänger haben erste Versuche mit den neuen Geräten gemacht.

Erst am Dritten Samstag hat uns das schlechte Wetter dann doch noch ein wenig überrascht. Mit etwas Verspätung sind wir auf Melchsee-Frutt eingetroffen und als kleine Entschädigung für diese Zeiteinbusse waren die Schneeverhältnisse um so besser, und am Nachmittag lachte uns auch schon wieder die Sonne ins Gesicht. Wahrlich traumhaft!

Mit grosser Spannung haben alle den letzten Unterrichtstag erwartet – Renntag! Bei wiederum herrlichem Sonnenschein, aber mit Temperaturen weit unter der Nullgrad Gren-

ze beginnen wir den Tag. Dieses Mal waren die Bedingungen wiederum für alle kleinen und grossen Rennfahrer die gleichen.

Alle sind sie gut gestartet und durch die Ziellinie gefahren, wie die abschliessende Rangverkündung in Adligenswil gezeigt hat. In jeder Kategorie wurde zusätzlich zu den Besten pro Klasseneinteilung noch ein Tagessieger erkoren. Für die besten Rennzeiten erhielten sie einen Pokal. Bei den Skifahrern siegte Oliver Kruppenacher und bei den Snowboardern Noah Petermann. Den Pokal für den schönsten Sprung im Jump Contest der Snowboarder erhielt Simone Konrad.

Übrigens, damit wir den Kindern den geeigneten Unterricht vermitteln können, sind wir mit der ganzen Truppe an Ski- und Snow-



board-Instruktoren bereits Mitte Dezember in den obligaten Wiederholungskurs gefahren. In Saas Fee haben wir uns das nötige Rüstzeug

geholt, um die interessante aber auch anspruchsvolle Aufgabe lösen zu können.

ISABELLA ZWYER

«Niemand kann einem anderen die Tränen trocknen, ohne sich selbst die Hände nass zu machen.»

(Afrikanisches Sprichwort)



In den letzten Wochen hat die Weltbevölkerung bewiesen, dass sie durchaus gewillt ist, sich die Hände nass zu machen. Eine wunderbare Solidarität mit den Opfern der Flutkatastrophe in Südasien hat sich wie eine zweite Welle ausgebreitet. Das Gefühl von Verbundenheit war überwältigend.

Frauenprojekte in Südasien – ein Projekt ausserhalb des Katastrophengebietes

Bereits letztes Jahr setzte sich die Gruppe Eine Welt der Evangelisch-

Reformierten Kirchgemeinde für Frauengruppen in Dörfern und Siedlungen in Südasien ein. Um ein Zeichen zu setzen, dass weiterhin auch Projekte ausserhalb des Katastrophengebietes nicht aus den Augen zu verlieren sind, wird die Gruppe Eine Welt die indischen Frauengruppen auch in diesem Jahr unterstützen.

Gemeinsam sind die Frauen stark

Das unterstützte HEKS-Projekt betreut vorwiegend kastenlosen Dalits, Lambani («Zigeuner») und

Koruba (Schäferkaste), die durch Geschlecht, Kaste und Klasse dreifach benachteiligt sind. Die Frauen lernen ihre Rechte kennen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam Strategien zu entwickeln. Auch Spar- und Kreditprogramme für Frauen auf individueller und kooperativer Ebene werden angeboten.

Die Gruppe Eine Welt und Pfarrerin Ursina Parr laden Sie am Sonntag, 27. Februar zum Brot-für-alle-Gottesdienst mit südasianischen Begegnungen ein:

- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Thomas-Kirche in Adligenswil
- Kinderhort
- Südasianische Begegnungen
- Asiatisches Mittagessen

Wir würden uns freuen, gemeinsam mit Ihnen ein Zeichen zu setzen.

Gruppe Eine Welt

Marlene Odermatt Gemperli
Renate Ettliln
Katharina Beuchat
Ursina Parr, Pfrn.

Von der City in die Loft

Die Unternehmensberatung FRIESMANAGEMENT ist aufs Land gezogen: Othmar Fries hat vor kurzem seine Firma im Gewerbezentrum Winkelbüel in Adligenswil eingerichtet.

Von der Stadt aufs Land – ist das nicht ein Rückschritt?

Othmar Fries: Das hat bis jetzt noch niemand gesagt! Im Gegenteil: Für unsere Dienstleistungen sind hier in Adligenswil günstige Voraussetzungen gegeben. Denn für ein erfolgreiches Assessment, Coaching oder Training sind Ruhe und Konzentration wichtig. Unsere Kundschaft soll die Hektik der Stadt und vielmehr noch den Stress am eigenen Arbeitsplatz hinter sich lassen können, um in angenehmer Umgebung Ideen zu entwickeln. – Was die Anfahrt betrifft: Mit dem Auto ist es kein Problem, hierher zu kommen. Adligenswil ist aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die erste Kundin kam übrigens mit Zug und Postauto von Schaffhausen.

Wer kommt zu Ihnen?

Zu unserer Kundschaft gehören Führungskräfte und Kaderleute aus verschiedenen Unternehmen und Organisationen der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Seit Beginn meiner beruflichen Selbstständigkeit hat sich ein ansehnlicher Kundenkreis gebildet, sodass ich mittlerweile sogar von einem «Kundenstamm» sprechen kann.

Was bieten Sie an?

Wir sind Fachleute für die Auswahl, Beratung und Entwicklung von Führungskräften. Vor allem aber unterstützen wir Firmen beim Konzipieren und Realisieren von unternehmensinternen und -weiten Führungsentwicklungsprogrammen. Diese anspruchsvolle Arbeit leiste ich natürlich nicht nur hier in den eigenen vier Wänden meiner Firma, sondern vor allem auch vor Ort in den einzelnen Unternehmen und Organisationen.

Sie haben also Ihre Firma neu eingerichtet. Gibt es dafür auch persönliche Gründe?

Mit der neuen Einrichtung konnte ich einen langjährigen Traum verwirklichen: Mir schwebte schon lange so etwas vor wie ein «Atelierbüro» bzw. eine «Business-Loft». Was hier möglich wurde, lässt sich in der Stadt es kaum realisieren.

Wie sieht es nun bei FRIESMANAGEMENT aus?

Die Räume sind hell, luftig, grosszügig. Der Innenausbau wurde durch modernes Design einheitlich gestaltet. Besonders wichtig waren mir klare Formen...

Weltgebetstag-Feier in Adligenswil

Freitag, 4. März 05, 19.30 Uhr, in der kath. Kirche St. Martin

Der Weltgebetstag ist wahrscheinlich die weltweit älteste ökumenische Gebetsbewegung. Am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag-Gottesdienst gefeiert.

Beten für die Welt – das bedeutet doch: Sich selbst und anderen vor Augen halten, was in der Welt vorgeht, was sie bedrängt und quält. Aber auch, was sie schön macht, was sie freut und voran bringt. Dieses Jahr haben Frauen aus Polen zum Thema – Lasst euer Licht leuchten – eine Liturgie erarbeitet und allen Ländern zur Verfügung gestellt.

Anschliessend an die Feier treffen wir uns im kath. Pfarreisaal Teufmatt zum gemütlichen Beisammensitzen und geniessen polnische Spezialitäten.

Frauen der drei Landeskirchen laden Sie herzlich zum Mitfeiern ein.



«Feiert Gottes Namen beim Reigen» (Psalm 149, 3)

«Tanz als Gebet»

Tänze und Texte zur Passions- und Osterzeit in der Thomas-Kirche, Adligenswil.

Freitag, 25. Februar, 4., 11. und 18. März 2005, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr in der Thomas-Kirche, Zentrum Teufmatt, Adligenswil.

Mit einfachen Kreistänzen, begleitet von Texten aus der Bibel, getragen von dem einen Grund, Jesus Christus, entdecken wir den Tanz als Leibgebet und machen uns gemeinsam auf den Auferstehungsweg.

Mit Bettina Tunger-Zanetti, Pfarrerin, Adligenswil.

Alle sind herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Informationen bei Bettina Tunger-Zanetti
Widspüel 3, 6043 Adligenswil, Tel. 041 370 76 14

Pfarrrei St. Martin
6043 Adligenswil

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Meggen – Adligenswil – Udligenswil

Veranstaltungskalender

MÄRZ

1. Frauenbund	Frauentreff, 13.30–15.00 Uhr, Orgelführung in der Luzerner Hofkirche mit dem Hoforganisten Wolfgang Sieber
2. Club junger Eltern	Kindertöpfchen, 14–16 Uhr, Werkraum Kehlhof (FD: 9. März) <i>ausgebucht!</i>
4. Kath. und ref. Kirchgemeinde und Frauenbund	Weltgebetstag, 19.30 Uhr, Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin
7. Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
8. Frauenbund, Tamerinnen	Skitag auf Melchsee-Fruyt, Treffpunkt 8.30 Uhr, Kreisel Jugendtreff
10. Kulturkreis	Atelierbesuch bei Pat Treyer, 19.30–21.30 Uhr
12. Hunger/Balmer/Schlumpf	«gidigadigeiss» Kinder-/Familienkonzert; Agnes Hunger, Sopran; Regula Balmer, Klavier; Barbara Schlumpf, Regie
12. Adliger-Markt	Osterdekormarkt, 9.00–12.00 Uhr, Coop-Platz
13. St.-Martins-Chor	Vesper in der Fastenzeit
14. Frauenbund	Werkstattgespräch im Kloster Eschenbach, 14.00–16.00 Uhr
16. Kath. Kirchgemeinde / Frauenbund	Krankensalbung 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin
16. Samariterverein	Monatsübung «Postendienst», 20.00 Uhr, Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt (Materialverkauf, 19.30–19.50 Uhr)
18. Musikschule	Frühlingskonzert, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Obmatt 1
18. Club junger Eltern	Kleider- und Kinderartikelbörse, Annahme, 19.00–20.30 Uhr, Dorfschulhaus 2
19. Club junger Eltern	Kleider- und Kinderartikelbörse, Verkauf, 9.00–10.30 Uhr / Auszahlung 10.45–11.15 Uhr
19. Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil	GV, Schulhaus Obmatt
21. CVP	Parteiversammlung zum Reformpaket 2006 der Gemeinde Adligenswil, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
25. Geburtshaus Adligenswil	Besichtigung mit Apéro, 17.00–18.30 Uhr
22. Club junger Eltern	Osterhöck, 9.00–11.00 Uhr, kath. Pfarreisaal
28. März – 2. April Musikschule	Musikschullager im Rotschuo, Gersau

APRIL

3. Kath. Kirchgemeinde	Weisser Sonntag, Gottesdienste, 9.00 und 10.45 Uhr
11. Club junger Eltern	Babysitterkurs, 19.00–21.00 Uhr, «Am Bächli», Udligenswil (FD: 18., 25. April, 2., 9. Mai)
12. Frauenbund	Aquafit «Workshop», Hallenbad Utenberg (10x jeweils Dienstag Abend)
12. Frauenbund	Schmuckkurs Glasperlen, 14.00–17.00 Uhr, kath. Pfarreisaal
12. Frauenbund	Ernährungsvortrag, Thema: «Ernährung gestern – heute – morgen», 20.00 Uhr, kath. Pfarreisaal
14. Samariterverein	Monatsübung «CPR / NHK-Neuerungen», 20 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
18. Frauenbund	Schmuckkurs Glasperlen, 19.00–22.00 Uhr, kath. Pfarreisaal
22. Kulturverein St. Martinskeller	Konzert J-J Dinki (Klavier), 20.00 Uhr, Bühnenraum Zentrum Teufmatt
23. Musikschule	Instrumentenberatung, 10.00–12.00 Uhr, Zentrum Teufmatt und Dorfschulhaus 2
25. Frauenbund	Jahreszeiten-Kochkurs übers Jahr verteilt, 25. April / 27. Juni / 26. September / 28. November: 18.30–22.00 Uhr, Küche Dorfschulhaus 2
25. Musikschule	Besuchswochen für interessierte Eltern mit künftigen Musikschülern in den Unterrichtszimmern der Musikschule

Handänderungen

GB 1100 Winkelbühlrain 16	Bigler-Kälin Hans und Roswitha, Hasle, an Bigler Janina und Tschopp Daniel, Adligenswil
GB 868 Obgardirain	Schmidig-van Steen Peter und Marion, Adligenswil, an Lavagnini-Wüest Simon und Brigitte, Adligenswil
GB 1583 Obgardirain	Schmidig-van Steen Peter und Marion, Adligenswil, an Willi Hélène, Adligenswil
GB 2248 Winkelbühl 2	Sigrist Management Support GmbH, Wädenswil, an Fries Othmar, Adligenswil
GB 1066 Stiglisrain 6	Havlin-Kondrasev Jaroslav und Vera, Adligenswil, an Erne-Anrig Urs und Josephina, Adligenswil
GB 1201, 1202 Obmatt	Schnyder, Plüss Immobilien GmbH, Stansstad, an Gmür Patrick, Zürich
GB 993 Klusenstrasse 7	Meier-Buser Richard und Yvonne, Adligenswil an Pfeleiderer-Würzer Kurt und Verena, Adligenswil
GB 2315 Meiersmattstrasse 3	Turrin-Studer Viktor und Rita, Reussbühl, an Turrin Adrian, Küssnacht am Rigi
GB 2712 Klusenstrasse 2	je weilige Verkäuferin: Einfache Gesellschaft Frauenkloster St. Anna, Luzern, und Odermatt Alfred
GB 2714 Klusenstrasse 2	Zollinger-Rohr Peter und Verena, Adligenswil
GB 2713 Klusenstrasse 2	Einfache Gesellschaft Zollinger Peter und Wey Marco
GB 2715 Klusenstrasse 2	Russo-Miele Michele und Maria, Luzern
GB 2716 Klusenstrasse 2	Schürmann-Steiger Hansruedi und Ruth, Luzern
GB 2717 Klusenstrasse 2	Einfache Gesellschaft Zollinger Peter und Wey Marco
GB 2718 Klusenstrasse 2	Scherer Alois und Sandra, Horw
GB 2712 Klusenstrasse 2	Zollinger-Rohr Peter und Verena, Adligenswil
GB 2714 Klusenstrasse 2	Zollinger-Rohr Peter und Verena, Adligenswil, an Jaroslav und Vera Havlin-Kondrasev, Adligenswil
GB 2714 Klusenstrasse 2	Einfache Gesellschaft Zollinger Peter und Wey Marco an Otterli Thomas und Stefanie Hunf Otterli, Adligenswil
GB 2716 Klusenstrasse 2	Einfache Gesellschaft Zollinger Peter und Wey Marco an Hodel-Morel Alois und Suzane, Luzern

Zivilschutzkurse

2.–4. März	Führung /WBK Stabsarbeit für zivile Führungsorgane	Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenburg
7. März	Führung / Stabsrapport 1	KP ZSO Habsburg Meggen
7.–11. März	Unterstützung / Kaderkurs 2 für Gruppenführer Pionier	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
14.–24. März	Unterstützung / Grundkurs 2 für Pioniere	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
21. März	Kommission / Sitzung 2	KP ZSO Habsburg Meggen
23. März	Führung /WK 1 Rapport für Kdt und Kdt-Stellvertreter	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
4.–15. April	Schutz und Betreuung / Grundkurs 3 Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
4.–15. April	Unterstützung / Grundkurs 4 für Pioniere	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
18.–19. April	Führung / Stabsarbeitstage 1 Teil	KP ZSO Habsburg Meggen
28.–29. April	Unterstützung / Vorkurs zu WK Pi zugunsten der Gemeinden	KP ZSO Habsburg Meggen

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:

- Jiang-Du Guoping und Yunfeng, Gämpi 64
- Menachery-Puthiadath George und Mercy, mit den Kindern Kiran und Arjun, Udligenswilerstrasse 4
- Sabotic-Dzovic Zeno und Jasmina, mit den Kindern Aida, Alen, Irma, Adelsa und Faik, Widspüelmatte 3

Gratulationen



70. Geburtstag	7. März	Hofstetter-Furrer Maria, Schädri
	15. März	Caplazi Paul, Gämpi 66
	16. März	Aregger-Huber Klara, Talstrasse
	24. April	Gubelmann-Krucker Pauline, Im Zentrum 1
	26. April	Liniger Max, Baldismoosstrasse 41
75. Geburtstag	7. März	Bettinaglio Giacomo, Luzernerstrasse 64
	15. April	Riedweg-Huber Maria, Im Zentrum 7a

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Sonn- und Feiertage:	Wochenende:	Samstag	08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
	Feiertage:	Vortag	17.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
Werktage:	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes:		
	Mo / Di / Fr	Notfallarzt des vorangehenden Sonntags	
	Mittwoch	Dr. Keller, Meggen	
		Dr. Plattner, Meggen	
		Dr. Egger, Adligenswil	
		Dr. Hecht, Adligenswil	
		Dr. Hodel, Udligenswil	
Donnerstag		Dr. Bucher / Dr. Estermann	
		Dr. von Moos, Meggen	
		Dr. Vonwil, Adligenswil	

26./27. Februar	Permanence, Luzern
5./ 6. März	Dr. Hodel, Udligenswil
12./13. März	Dr. Plattner, Meggen
19./20. März	Dr. Estermann, Meggen
25./26. März Karfreitag / Karsamstag	Permanence, Luzern
27./28. März Ostern / Ostermontag	Permanence, Luzern
2./ 3. April	Dr. Vonwil, Adligenswil
9./10. April	Dr. Bucher, Meggen
16./17. April	Permanence, Luzern
23./24. April	Dr. Keller, Meggen

Bauwesen

Bauherrschaft:	2. Dezember 2004
Bauvorhaben:	Emmenegger Friedrich, Am Luzerbach 5, Adligenswil Neubau eines überdachten Autounterstandes auf Grundstück Nr. 701, Am Luzerbach 5, Adligenswil
Bauherrschaft:	16. Dezember 2004
Bauvorhaben:	Meny-Rietheimer Benoît, Angelrain 10, Adligenswil Erstellung einer Stützmauer mit Lärmschutzwand auf Grundstück Nr. 930, Angelrain 10, Adligenswil
Bauherrschaft:	Ottiger Josef, Blankstrasse 12, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau eines Autounterstandes auf Grundstück Nr. 550, Blankstrasse 12, Adligenswil
Bauherrschaft:	6. Januar 2005
Bauvorhaben:	BENAG Bau und Haus AG, Dorfstrasse 17, Gunzwil Einbau Einliegerwohnung und Erstellung von zwei zusätzlichen Abstellplätzen auf Grundstücken Nr. 868 und 1583, Obgardirain 7a und 7b, Adligenswil
Bauherrschaft:	Einfache Gesellschaft Schmidig, Obgardirain 4, Adligenswil
Bauvorhaben:	Ausbauten beim Wohnhaus sowie Neubau eines Carports mit Werkstatt und Parkplatz auf Grundstück Nr. 869, Obgardirain 4, Adligenswil
Bauherrschaft:	Dimmler-Niederberger Stefan und Claudia, Klusenstrasse 29, Adligenswil
Bauvorhaben:	Anbau eines Wintergartens auf Grundstück Nr. 892, Klusenstrasse 29, Adligenswil
Bauherrschaft:	20. Januar 2005
Bauvorhaben:	Bachmann-Wolf Thomas und Cornelia, Sackhofstrasse 18, Adligenswil Erstellung Gartensauna und Neugestaltung der Umgebung auf Grundstück Nr. 1358, Sackhofstrasse 18, Adligenswil

Feuerwehr

Kurs für neue AdF	Freitag,	4. März	Tageskurs, Luzern
	Samstag,	5. März	Tageskurs, Luzern
Kaderübung	Dienstag,	8. März	19.30–21.30 Uhr
Pikett	Donnerstag,	10. März	19.30–21.30 Uhr
Atenschutz	Dienstag,	15. März	19.30–22 Uhr
Maschinisten	Donnerstag,	17. März	19.30–21.30 Uhr
EFK neue AS + AdF	Freitag,	18. März	19.30–21.30 Uhr, Höck
Kaderübung	Samstag,	19. März	08.30–12 Uhr
1. Zug Ausbildung	Montag,	21. März	19.30–22 Uhr
2. Zug Ausbildung	Mittwoch,	23. März	19.30–22 Uhr
1. Zug Ausbildung	Dienstag,	12. April	19.30–22 Uhr
2. Zug Ausbildung	Donnerstag,	14. April	19.30–22 Uhr
2. Zug Einsatz	Dienstag,	19. April	19.30–21.30 Uhr
1. Zug Einsatz	Donnerstag,	21. April	19.30–21.30 Uhr
Gesamtübung	Freitag,	29. April	19.30–21.30 Uhr, Imbiss

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Tina Müller, Walter Tschuppert, Eveline Renggli
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil info@adligenswil.ch
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG Lehrlingsabteilung
Druck	Ringier Print Adligenswil AG
	
	Erscheinungsdatum Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 126	29. April 2005 6. April 2005
Ausgabe Nr. 127	24. Juni 2005 1. Juni 2005
Ausgabe Nr. 128	26. August 2005 3. August 2005
Ausgabe Nr. 129	21. Oktober 2005 28. September 2005
Ausgabe Nr. 130	16. Dezember 2005 23. November 2005